

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnik Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 geß. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

4. Jahrg.

16. Mai 1927

Nr. 5

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

13. Mai: abends 7½ Uhr.
14. Mai: morgens 6½, 8½, Schriftklärung 9½, Schluß 8,23 Uhr.
15. bis 20. Mai: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
20. Mai: abends 7½ Uhr.
21. Mai: morgens 6½, 8½, Schriftklärung 9½, Schluß 8,35 Uhr.
22. bis 27. Mai: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
27. Mai: abends 7½ Uhr.
28. Mai: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 8,48 Uhr.
29. Mai bis 3. Juni: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
3. Juni: abends 7½ Uhr.
4. Juni: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Schluß 8,56 Uhr.
5. Juni: morgens 6½ Uhr.
8. bis 10. Juni: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
10. Juni: abends 7½ Uhr.
11. Juni: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Schluß 9 Uhr.
12. bis 17. Juni: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
17. Juni: abends 7½ Uhr.
18. Juni: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Schluß 9,07 Uhr.
19. bis 24. Juni: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
24. Juni: abends 7½ Uhr.
25. Juni: morgens 6½, 8½, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 9,09 Uhr.
26. Juni bis 1. Juli: morgens 6½, abends 7½ Uhr.
1. Juli: abends 7½ Uhr.
2. Juli: morgens 6½, 8½, Ansprache 9½, Schluß 9,06 Uhr.
3. bis 8. Juli: morgens 6½, abends 7½ Uhr.

Gottesdienst am Wochentage.

5. Juni: abends 8¼ Uhr.
6. Juni: morgens 6½, 8½, Predigt 10.
6. Juni: abends 8¼ Uhr.
7. Juni: morgens 6½, 7½, 10*, Predigt und Seelengedenken, 8½, 10¼*, Schluß 9,03 Uhr.
* Beginnt mit Hallel.

Jugendgottesdienst.

Alte Synagoge 4 Uhr, Krankenhaus 4¼ Uhr.

14. Mai: Krankenhaus; 21. Mai: Alte Synagoge; 28. Mai: Krankenhaus; 18. Juni: Krankenhaus; 25. Juni: Alte Synagoge; 2. Juli: Krankenhaus.

Sidra: 14. Mai כהר, 21. Mai בחקתי, 28. Mai במדבר, 4. Juni ישא, 11. Juni בהעלתך, 18. Juni שלח לך, 25. Juni קרח, 2. Juli וחקת יי. Haftarah: 14. Mai ירמיה, 21. Mai ירמיה, 28. Mai ירמיה, 4. Juni ירמיה, 11. Juni ירמיה, 18. Juni ירמיה, 25. Juni ירמיה, 2. Juli ירמיה.

Neue Synagoge.

Freitag Abend 7 Uhr.
Sonntag Vormittag 9 Uhr.
Neumondweihe: Sonnabend, 28. Mai, und 25. Juni, 9½ Uhr.
Predigten: Freitag Abend 7¼ Uhr am 17. Juni, Sonnabend Vormittag 9½ Uhr am 28. Mai und 25. Juni.
Sabbath-Nachmittagsgottesdienst eine halbe Stunde vor Sabbathausgang.
Sabbathausgang: am 28. Mai 8,50 Uhr, am 4. Juni 8,55 Uhr, am 10. Juni 9,05 Uhr, am 18. und 25. Juni 9,10 Uhr.
Gottesdienst an Wochentagen: morgens 6½, abends 7 Uhr.

Jugendgottesdienst am Sabbathnachmittag 4 Uhr.

Am 28. Mai und 18. Juni: Neue Synagoge; 25. Juni: Krankenhaus.

Gottesdienst am Wochentage.

Sonntag, 5. Juni, und Montag, 6. Juni: abends 7 Uhr.
Montag, 6. Juni: vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.
Dienstag, 7. Juni: vormittags 9 Uhr, Predigt und Totenfeier 10 Uhr.
Festausgang 9 Uhr.

Thoravorlesung.

28. Mai: כמדרב IV. B. M. Kap. 3, Vers 40 bis Kap. 4, Vers 20.
1. Juni: ראש חודש I. B. M. Kap. 1, Vers 1—19.
4. Juni: נשא IV. B. M. Kap. 7, Vers 1—89.
6. Juni: א' של שבועות 1. II. B. M. Kap. 19, Vers 1 bis Kap. 20, Vers 18.
2. III. B. M. Kap. 23, Vers 15—17.
7. Juni: ב' של שבועות 1. V. B. M. Kap. 15, Vers 19 bis Kap. 16, Vers 17.
2. III. B. M. Kap. 24, Vers 15—17.
11. Juni: בהעלתך IV. B. M. Kap. 11, Vers 1 bis Kap. 12, Vers 16.
18. Juni: שלח לך IV. B. M. Kap. 15, Vers 1—41.
25. Juni: קרח IV. B. M. Kap. 18, Vers 8—32.
30. Juni und 1. Juli: ראש חודש I. B. M. Kap. 1, Vers 1—19.

Rede am Grabe von Sanitätsrat Jungmann J. A.

Von Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein.

הושיעה יי כי יזמר חסיד כי פסו אמונים מבני אדם:

„Hilf, Ewiger, denn ein Frommer hat geendet, die Treuen schwinden hin unter den Menschenkindern!“*) Unwillkürlich sprechen wir das Psalmwort. Von den drei Worten, die zusammen erst den vollen jüdischen Begriff der Frömmigkeit bezeichnen, braucht der Psalmist hier dasjenige, das Liebe und Güte, Freundlichkeit und Milde ausdrückt in der Nach-eiferung Gottes, der sich als gütig und gerecht offenbart. Ein solcher Frommer hat vollendet, ein Treuer ist dahingegangen, ein Mann, von allen geschätzt, von vielen geliebt, von niemand gehaßt, gütig, liebevoll und hilfsbereit, voller Verständnis für andere Menschen und Anschauungen, mild und duldsam, dabei fest und unbeugsam, wenn es galt innerste Ueberzeugung zu vertreten, bescheiden und anspruchslos, klug und ein Meister in der Kenntnis und Behandlung der Menschen. Und ein Mann von vorbildlicher Treue. Tief ergriffen stehen wir mit den Seinen an diesem Sarg. Wußten wir auch alle, daß seine Tage gezählt waren, ist auch der Gedanke, daß hier der Tod nur die Erlösung von schweren, schier unerträglich werdenden Leiden gebracht hat, etwas Beruhigendes: das Gefühl tiefer Erschütterung hat nicht nur sein einzig Kind, seine Geschwister und Angehörigen und deren Kinder erfasst — uns alle hat es in tiefster Seele gepackt, daß dieser Mann nicht mehr unter uns weilt, der nach bester menschlicher Kraft dem Schriftwort gerecht geworden ist ושמרתם אתהקתי ואמר „Ihr sollt Meine Satzungen und Meine Rechte wahren, die der Mensch tun soll, um durch sie zu leben.“**)

Ihm ist Leben etwas ganz Großes gewesen, aber nicht um des Genusses willen, dem er, ein Freund heiterer Geselligkeit nicht etwa in griesgrämiger Lebensauffassung abhold war, sondern um deswillen, daß er schaffen, leisten, Aufgaben

*) Psalm 122.

**) III. B. M. 18.

erfüllen, Menschen fördern konnte und wollte. Das war ihm der von Gott gebotene Sinn des Lebens, und indem er ihn so erfaßte, hat seine Lebensführung ihm Leben gebracht. Er war kein Mann der großen Worte, der pathetischen Gesten, er ging über das Große gern mit leichtem Scherz, mit leisem Spott, mit Sarkasmus und Selbstironie hinweg. Aber niemals war sein Spott verlegend, nie das Große herabziehend und herabwürdigend, vielmehr stets so, daß man empfand, daß Scherz und Spott nur die Hülle war, unter der er tiefste Empfindung barg, die auszusprechen und anderen zu enthüllen er verschmähte. Aber er war ein Mann von reinem Herzen, eine Seele, in der das Niedrige keinen Platz hatte. Er war einer jenen seltenen Menschen, die jene **חכמת לב** nicht nur Herzenbildung, sondern jene echte Weisheit des Herzens ihr eigen nennen, die sie befähigt, bei aller nüchternen Betrachtung der Dinge und der Menschen doch immer wieder das Gute in den Menschen zu suchen und zu finden. Und das eben, weil er eine von Grund auf gütige Natur gewesen ist. So war er ein Arzt von hervorragender wissenschaftlicher Kenntnis und großer praktischer ärztlicher Kunst. Aber das Größte seiner ärztlichen Leistung war, daß er die Menschen verstand und darum mit den Menschen umzugehen wußte, wie es nur wenigen gegeben ist. Ihm gab eben diese Herzensweisheit auch diese außergewöhnliche Klugheit, weil er ein Mensch gewesen ist in des Wortes bestem Sinne. Von ihm dürfen wir, anders als das Psalmwort einst ausgesprochen wurde, rühmend und anerkennend sagen **אֵתָהּ אֱנוֹשׁ כְּדָרָךְ** „Du, ein Mensch nach meiner Wertung.“*)

Und er war ein Mann der Treue. Treu sich selbst, eine wahrhafte Natur, die bei allem Entgegenkommen und aller Verbindlichkeit in der Form, bei aller Friedensliebe und Freundlichkeit niemals sich selbst und die eigene Ueberzeugung verleugnete. Treu den Seinen, in inniger Liebe der Tochter verbunden, mit brüderlichem Sinne den Geschwistern vereint, in väterlicher Treue deren Kinder umfassend, mit klugem Räte ihnen jederzeit zur Seite stehend; treu seinen zahlreichen Freunden, treu seinen Berufsgenossen. Er hatte eine hohe Meinung von seinem Beruf und von ärztlicher Wissenschaft und Kunst, wenngleich er in der klaren Erkenntnis der Grenzen menschlichen Wissens und ärztlichen Könnens ein leichtes Spottwort über diese Mängel oft auf den Lippen trug, sich selbst mit einschließend. Er hat in solches Wort nur das Bekenntnis gekleidet, daß gerade demjenigen Herzenssache ist und ihm wohl ansteht, der ein gründlicher Kenner und Könnner in seinem Fache ist, das Bekenntnis der Begrenztheit alles menschlichen Wissens. Er war treu seinen Berufsgenossen, in deren Kreis er nicht nur wegen seiner ärztlichen Bedeutung, sondern auch wegen seines echt menschlichen Wesens, seiner Güte und steten Hilfsbereitschaft, seines klugen, taktvollen Wesens wegen hoch angesehen war. Er war treu unserm Judentum, ihm und seiner Gemeinschaft aus tiefster Seele ergeben. So hat er hier in der Vertretung und dann im Vorstand unserer Gemeinde gearbeitet, bis die Krankheit ihn zwang, die Hände ruhen zu lassen, mit klugem Rat, mit weitem Blick und praktischem Sinn die Arbeit leistend, das Kleine bedenkend, aber den Sinn stets auf die großen Aufgaben und die großen Ziele gerichtet. Und was er in den verschiedenen gemeinnützigen und wohlthätigen Vereinen und Anstalten, in deren Leitung er tätig war, geleistet, was er insbesondere unserm Jüdischen Krankenhause in 40 jähriger ärztlicher und jahrzehntelanger Vorstandstätigkeit gewesen ist, was sein Wirken dort für die Anstalt, und was seine Tätigkeit dort für die ihr anvertrauten Kranken bedeutete, das ist mit Worten nicht zu erschöpfen. Er war treu dem Vaterlande und der Heimat. Auch hier nicht mit großen tönenden Worten, wohl aber mit seinem ganzen Tun, mit der Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit. Freiwillig ist er hinausgezogen in den Krieg, aus dem er den Keim der Krankheit mitgebracht hat, der er jetzt erlegen ist.

So hat er seine Aufgabe im Leben als Mensch und als Jude aufgefaßt, das hat ihm bedeutet Gottes Sägung und

*) Psalm 55¹⁴.

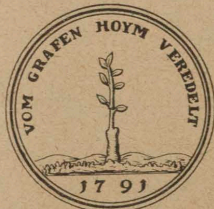
Recht wahren und üben und so Leben gewinnen, das Leben als Aufgabe und das Leben als Ertrag auch um den Preis des Lebens. Und wenn wir alle in aufrichtiger tiefer Trauer ihn geleiten, und wenn ganz besonders seine Hausgenossen, wenn sein Kind und seine Geschwister und Angehörigen um seinen Tod klagen, so muß uns der Gedanke erfüllen und erheben, daß es ein Leben gewesen ist von einem seltenen inneren seelischen Reichtum, daß dies Leben uns, den Ueberlebenden, ein Bild ist und bleiben soll echten Menschenlebens, daß es so durch die Erinnerung nachwirkt, selbst lebendig, Leben schaffend, daß es so uns lehrt den Ewigkeitswert des Menschenlebens und so angesichts der Vergänglichkeit uns zu dem Unvergänglichen, zu Gott emporträgt, von dem wir Trost erbitten für die Trauernden, dessen Walten preisend wir aussprechen: **יְיָ יֵשׁ לָנוּ לֵקָה יְיָ שָׁם יְיָ מְבָרָךְ** „Gott hat gegeben, Gott hat genommen; der Name Gottes sei gepriesen!“**)

Amen!

**) Hiob 12¹.

Aus unserem Gemeinde-Archiv.

Von Dr. Seppner, Gem.-Archivar.



I (natürliche Größe) II

„Die Schätze wachsen, zu eng wird das Haus!“ — Eine Fülle von Schätzen an Akten, Büchern und Blättern brachten die letzten Monate in unser Archiv; aus der Höhe und aus der Tiefe kamen sie, vom Boden des Gemeinde- und aus dem Keller des Krankenhauses, und nun liegen sie, wenn auch nicht besonders bequem und behaglich, so doch wenigstens gesäubert und geordnet in und auf den Schränken und Regalen des Gemeinde-Archivs und hoffen, daß ihre versprengten und zerstreuten Geschwister sich bald zu ihnen gesellen werden. — Einen neuen, recht interessanten Zuwachs erfuhr das Archiv in jüngster Zeit: eine silberne Denkmünze¹⁾ aus dem Jahre eintausend siebenhundert einundneunzig, seinerzeit von der Gemeinde gestiftet und jetzt von dem gegenwärtigen Vorstand erworben und dem Archiv überwiesen. Bis aus Augsburg (Antiquariat Josef Oberndorfer) kam sie, um in der alten Heimat ihre Ruhestätte zu finden! — Auf ihrer Vorderseite sehen wir (vergl. Abb. I) einen Stamm mit Pfropfreis, darunter die Jahreszahl 1791 und im Halbkreis darüber die Worte: „vom Grafen Hoym veredelt“, und auf der Rückseite (vergl. Abb. II) einen Lorbeerfranz und darin: „Stiftung der jüdischen Wilhelms-Schule zu Breslau den 15. Merz.“ Und da bekanntlich nur besonderen Ereignissen und bedeutenden Menschen Denkmünzen oder Medaillen²⁾ gestiftet werden, dürfte es wohl gestattet sein, etwas Näheres über die Wilhelmschule und den Grafen Hoym zu berichten³⁾. Dieser, ein edler und hochgebildeter Mann, ein Verehrer Mendelssohns und ein wahrer Menschenfreund, stand seit dem Jahre 1770 als dirigierender Minister in Schlesien an der Spitze der Kriegs- und Domänenkammer; und als auch unter den Breslauer Juden das Bestreben sich geltend machte, ihre bürgerliche und kulturelle Lage zu verbessern, da fanden sie bei dem Grafen vollstes Verständnis und bereitwilligstes Entgegenkommen für ihre Wünsche. So auch bei der Einrichtung und Gründung einer jüdischen Unterrichtsanstalt, in welcher neben Religion, Bibel und Talmud auch Lesen, Schreiben, Rechnen, Sprachen, Geschichte, Erd- und Naturkunde u. a. gelehrt werden sollte. Die Gemeinde erhielt die Erlaubnis, die Anstalt nach dem Namen des Monarchen „Wilhelms-Schule“ zu nennen, sie bekam zur Er-

richtung derselben einen Voranschuss von 10 000 Talern, und durch Ueberweisung gewisser Abgaben, die sonst für die Staatskasse eingezogen werden konnten, wurde ein Fonds gebildet, der das Fortbestehen der Schule sichern sollte. Das Gemeindehaus auf der Graupenstraße wurde für die Aufnahme der Anstalt ausgebaut und hergerichtet, ein Schulplan von Prorektor Schummel¹⁴⁾ ausgearbeitet und ein Schulkollegium ernannt, in welches Graf Hoym den Kammerkalkulator Zimmermann⁵⁾ und Prof. Gedike⁶⁾, die jüdische Gemeinde die Doktoren Warburg und Henschel⁷⁾, den Kaufmann Abrah. Danziger⁸⁾ und den Gem.-Syndikus Dohm⁹⁾ delegierte. Als Inspektor und Oberlehrer wurde Joel Löwe Brill¹⁰⁾ und als Lehrer Michael Elkana Engel¹¹⁾, Aron Freund¹²⁾, Marcus Koch¹³⁾, Samuel Cohen Dyhrenfurth¹⁴⁾, Philipp Lewin Siphri¹⁵⁾ und Victor Aron Lobethal¹⁶⁾ angestellt. Den Unterricht in der polnischen Sprache sollte Nathan Magnus Buchi¹⁷⁾ und in Physis Dr. Henschel übernehmen. — Und am 15. März 1791, um 3 Uhr nachmittags fand die feierliche Einweihung der Schule statt. Ein zahlreiches und angesehenes Publikum hatte sich in den mit den Bildnissen des Königs und des Grafen geschmückten Räumen eingefunden: die Vertreter der Gemeinde, die Mitglieder des Schulkollegiums und der Judenkommission, Kriegsrat Andrae¹⁸⁾ an Stelle des verhinderten Grafen Hoym, Prof. Manjo¹⁹⁾ vom Magdaleneengymnasium, der Popularphilosoph Christian Garve²⁰⁾, Prorektor Schummel und Scheibel, der Rektor des Friedrichsgymnasiums und Inspektor der protest. Schulen Breslaus. Auch die Geistlichkeit war zahlreich vertreten; darunter der Priester und Universitäts-Professor Jungnick und Pastor Hermes, der Verfasser des damals weltbekannten Romans „Sophiens Reise von Memel nach Sachsen.“ — Die Feier begann mit einer, vom Kammersekretär Bürde²¹⁾ verfassten und von dem Leipziger Komponisten Hiller in Musik gesetzten Kantate. Dann wurden die 125 Schüler hereingeführt. Zimmermann hielt die Einweihungsrede und übergab einem jeden der Zöglinge die, auf den Tag geprägte silberne Denkmünze. Nun folgten die Reden von Prof. Gedike, Prof. Löwe und Oberlehrer Elkana, und mit einer poetischen, von Esther Bernard, geb. Gad²²⁾ gedichteten und von einem Knaben vorgetragenen Dankagung²³⁾ schloß die überaus würdige Einweihungsfeier der königlichen Wilhelmschule, die, nachdem sie noch am 15. 3. 1841 ihr 50 jähriges Jubiläum begangen hatte, wenige Jahre später, Ende März 1848, ihre Pforten für immer schließen mußte.

¹⁾ Von dieser Denkmünze gibt es, wie Herr Museumsdirektor Prof. Dr. Seeger mir mitteilte, zwei Prägungen: eine größere, 28,5 mm im Durchmesser, und eine kleinere, mit einem Durchmesser von 21 mm; das Museum besitzt beide.

²⁾ Von Denkmünzen, die Breslauer Juden betreffen, sind dem Schreiber dieser Zeilen nur noch die zum 70. Geburtstage des Oberlandesältesten Lippm. Meyer, ferner die zum 50 jährigen Doktor-Jubiläum des Dr. Henschel und die im Jahre 1913 zu Ehren von Julius Schottländer geprägte bekannt. Hoffentlich gelangt das Archiv bald in den Besitz auch dieser Medaillen!

³⁾ Nach den Gem.-Akten, der „Nachricht von dem, unter dem Namen Wilhelms-Schule zu Breslau errichteten Institut“ (Bresl. 1791), den Schlesischen Prov.-Blättern 1791, den Berichten von Dr. Neumann und Dr. Francolin über die Wilhelms-Schule und der vortrefflichen Arbeit von Freudenthal „Die ersten Emanzipationsbestrebungen der Juden in Breslau“ in der Mon.-Schr. 1893.

⁴⁾ Vergl. „Bresl. Gem.-Blatt“ vom 17. Januar 1927, S. 1.

⁵⁾ Starb 1815 als Geh. Reg.-Rat; näheres über ihn vid. Schl. Prov.-Blätter, Bd. 61, S. 485.

⁶⁾ Geb. 1761, von 1783–91 am Elisabethgymnasium in Breslau, wofolbst er Latein, Griechisch und Hebräisch lehrte, und gest. 1839 in Leipzig. Er ist Verf. eines hebr. Lesebuches, und sein Berliner Bruder Friedrich ist der Begründer des Abiturienten-Examens.

⁷⁾ Siehe „Gem.-Blatt“ vom 24. Mai 1925, S. 69 (Stamm-Numeranten 54 und 69).

⁸⁾ Gen.-Privileg. Schwiegersohn des Stamm-Numeranten 150 Aron Zadet (Bresl. Gem.-Bl. vom 28. Aug. 1925, S. 117). Abrah. D. wird als Subskribent auf das in Wien 1797 gedruckte חתום הנני des Avigdor b. Simcha Levi aus Glogau genannt.

⁹⁾ vid. „Gem.-Bl.“ vom 20. Dez. 1924, S. 60.

¹⁰⁾ Nach seinem, auf dem Friedhofe Claassenstraße befindl. Grabstein Nr. 2911 geb. 1762 u. gest. am 9. Adar 1802. (Näheres über ihn vid. Freudenthal a. a. D. S. 243, Anm. 4.) Er war ein Berliner von Geburt, lebte 10 Jahre im Hause Dav. Friedländers und vereinigte in sich reiche bibl.-talmud. Kenntnisse mit allgemeinem Wissen.

¹¹⁾ Unterrichtete Deutsch, Hebräisch und Naturgeschichte und war Oberlehrer, Inspektor und Bibliothekar an der Wilhelms-Schule. Vor seiner Berufung nach Breslau wirkte er in Triest.

¹²⁾ Geb. in Breslau, war ein Verwandter des Dr. Henschel und starb hier im Jahre 1806.

¹³⁾ Geb. 1763 und gestorben am 27. Siwan 1825, Friedhof Claassenstraße (Leichenstein Nr. 2221).

¹⁴⁾ Geb. in Breslau und gestorben 1792.

¹⁵⁾ Geb. 1750; lebte zuerst in Berlin und starb hier am 1. Nissan 1821 oder 1822 (Freudenthal, S. 336).

¹⁶⁾ Um 1745 in Galizien geboren, war Lehrer in Glogau und Berlin, seit 1783 in Breslau, wofolbst er 1813 gestorben ist.

¹⁷⁾ Stammt aus Polen, studierte in Breslau Medizin und lebte dann als Professor der polnischen Sprache an dem Königl. Gymnasium in Berlin.

¹⁸⁾ War Kammerreferent für alle jüdischen Angelegenheiten.

¹⁹⁾ Ein namhafter Historiker und Philologe; geboren 1760 in Zella und gestorben 1826 in Breslau.

²⁰⁾ Geboren 1742 in Breslau, war von 1768–72 Prof. der Philosophie in Leipzig, privatisierte dann in Breslau und starb 1798 in Charlottenburg.

²¹⁾ Ueber Bürde vergl. Schummels, Bresl. Almanach, S. 80.

²²⁾ vid. „Gem.-Blatt“ vom 18. Febr. 1926, S. 20, Anm. 3. — Zur Hochzeit ihrer Eltern wollte Rabbi Jonath. Eibenschütz in Breslau (Ed. Dufesz, „Jwoh Lemoschaw“, Kraf. 5603, S. XXIV).

²³⁾ Das Gedicht, die Zitate und die bei der Einweihung gehaltenen Reden sind in der Anm. 3 erwähnten „Nachricht usw.“ abgedruckt. Auch der „Meassef“ 1794 enthält einen Bericht über die Einweihungsfeier, sowie die ins Hebräische übertragene Rede von Zimmermann.

Ehrenämter.

Seitens des Städtischen Wohlfahrtsamtes wird uns geschrieben:

„Mit Rücksicht auf die starke Belastung einzelner Wohlfahrtsbezirke ist eine Neueinteilung derselben in die Wege geleitet worden, und zwar dergestalt, daß ein Wohlfahrtsbezirk in Zukunft etwa 6000 Seelen umfaßt. Die Zahl der Wohlfahrtsbezirke beträgt zur Zeit 67, durch die zu erfolgende Neueinteilung würde sie auf etwa 120 erhöht werden.“

Um nun nach der beschlossenen Durchführung genügend ehrenamtlich tätige Kräfte zur Verfügung zu haben, bitten wir, schon jetzt uns Herren und Damen, soweit sie nicht bereits in der städtischen Wohlfahrtspflege tätig sind, namhaft zu machen, die geeignet und bereit sind, das Amt eines Wohlfahrtsdirektors oder eines Wohlfahrtspflegers bzw. Wohlfahrtspflegerin zu übernehmen.“

Wir sind gebeten worden, auch aus den Kreisen unserer Gemeindemitglieder entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Mit Rücksicht hierauf bitten wir, daß sich Damen und Herren, die in der städtischen Wohlfahrtspflege arbeiten wollen, alsbald bei uns schriftlich melden. Es ist hierbei anzugeben: Vor- und Zuname, Stand, Wohnung, Geburtstag und Geburtsort.

Die Mitarbeit unserer Gemeindemitglieder in der städtischen Wohlfahrtspflege ist aus zahlreichen Gründen dringend erwünscht, so daß wir uns der Bitte des Städtischen Wohlfahrtsamtes gern anschließen.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Israelitisches Krankenhaus.

Grundsteinlegung für das neue Röntgen-Institut (Nathan-Littauer-Stiftung).

Am Donnerstag, den 14. v. Mts., mittags 12 Uhr, fand auf dem Grundstück des Israelitischen Krankenhauses hieselbst, Hohenzollernstraße 96, die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau des Röntgen-Instituts „Nathan-Littauer-Stiftung“ statt.

Der Vorsitzende des Vorstandes des Israelitischen Krankenhauses, Herr Kaufmann Adolf Danziger, wies in einer Ansprache auf die Bedeutung dieses feierlichen Aktes hin, er hob die Hochherzigkeit des Stifters, Herrn Luitpold N. Littauer in Newyork hervor, der dem Krankenhaus zum Andenken an seinen in Breslau geborenen Vater, Nathan Littauer, die Mittel für die Errichtung des Instituts zur Verfügung gestellt hat.

Nachdem der Wortlaut der über die Grundsteinlegung aufgenommenen Urkunde zur Verlesung gebracht war, wurde die in einer Kupferhülle eingeschlossene Urkunde durch Herrn Danziger in den Grundstein versenkt und dieser dann durch eine Sandsteinplatte verschlossen.

Mit den besten Wünschen für die glückliche Vollendung des Baues, der dem Israelitischen Krankenhaus, seinen Patienten, der Stadt Breslau und unserem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen möge, gaben sodann hintereinander als Vertreter des Krankenhaus-Vorstandes die Herren Adolf Danziger, Martin Fraentel und Josef Deutsch, als Vertreter des Vorstandes der Synagogengemeinde Herr Landgerichtsdirektor i. R. Geheimer Justizrat Goldfeld, die Primärärzte des Krankenhauses Herren Geheimrat Dr. Rosenfeld, Professor Dr. Gottstein und Sanitätsrat Dr. Herz, der Bauleiter Herr Regierungsbaumeister a. D. Paul Ehrlich und als Vertreter der bauausführenden Firma Mathis, Herr Felke, die üblichen drei Hammerschläge ab.

Frau Justizrat Paula Mendorff, die auf ihrer kürzlichen Amerika-reise den hochherzigen Stifter in Newyork besucht hatte, überbrachte dessen Grüße und Segenswünsche für die Errichtung des Baues, die sie gleichfalls mit drei Hammerschlägen begleitete.

Hiermit war die kurze aber eindrucksvolle Feier beendet.

Das neue Röntgen-Institut wird als Umbau an das bisherige Krankenhaus an der Nordseite errichtet. Dasselbe wird im Kellergechoß Aufbewahrungsräume für Platten und sonstige Materialien, einen Demonstrationsraum und eine Transformator-Station für den Betrieb der Röntgenapparate erhalten.

Im Hochparterre werden zwei Röntgenzimmer mit Höchstleistungs-Diagnostik-Apparaten, ein Endoskopiezimmer, Dunkelkammer und alle erforderlichen Bedienungs-Apparate und Warteräume, in der ersten Etage werden ein weiterer Diagnostik-Apparat, die Abteilung für Therapie und für elektromedizinische Apparate, für Diathermie, Höhenstrahlung, Sollar-Lampe, Bierzellenbad usw. nebst den hierzu erforderlichen Apparaten und Bedienungsräumen untergebracht.

Im Dachgechoß soll ein photographisches Atelier, sowie Wohnungen für Röntgenassistentinnen und Schwestern Unterkunft finden.

Das neue Institut wird dank der Hochherzigkeit des edlen Stifters mit den modernsten Apparaten für Röntgen-Diagnostik und -Behandlung ausgestattet werden, wie auch bei dem Bau die vollkommensten Vorkehrungen für Strahlensicherung zur Anwendung kommen. Auch ein transportabler Röntgenapparat, der sowohl im Operationsaal wie in allen Krankenzimmern Verwendung finden kann, soll angeschafft werden. Das neue Röntgeninstitut wird der Leitung eines erfahrenen Fach-röntgenologen unterstellt und ist die Eröffnung des Instituts für Oktober dieses Jahres in Aussicht genommen.

Dr. Paul Nathan i. A.

Dr. Paul Nathan, dieser feinsinnige Gelehrte und Politiker, dieser edle Menschenfreund und Helfer des leidenden Judentums, starb allen denen, die ihn kannten, zu früh am 15. März 1927, nachdem die große Zahl seiner Freunde und Verehrer bereits alle Vorbereitungen zur Feier seines 70. Geburtstages, die am 25. April stattfinden sollte, getroffen hatten. Die C.-B.-Zeitung, das Organ des Vereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, hat statt der Festnummer nun eine Gedenknummer vom 14. April 1927 herausgegeben, die in wertvollen Aufsätzen von Justizrat Brodnicz, Direktor Holländer, James Simon, Dr. Fritz Schiff, Theodor Wolff, Dr. Ernst Feder, Eduard Bernstein, Professor Quidde, Dr. Wiener, Ephraim Cohn-Reiß, Dr. Wischnitzer u. a. die vielseitige Tätigkeit dieses hervorragenden Mannes beleuchtet.

Dienstjubiläum.

Am 10. April 1927 feierte die Schwester Elisabeth Süßmann ihr 25 jähriges Jubiläum als Krankenschwester des Jüdischen Schwesternheims, C. B., in Breslau. Der Vorstand des Schwesternheims beglückwünschte Schwester Elisabeth zu ihrem Jubiläum und dankte ihr für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Nächstenliebe und zum Segen der Armen und Kranken. Eine kleine Feier vereinigte die Jubilarin mit ihren Kolleginnen im Heim.

Den 80. Geburtstag

feierte am 28. April 1927 Herr Landgerichtsrat a. D., Geheimer Justizrat Julius Weil, Rurfürstenstraße 37, ein in juristischen und literarischen Kreisen sehr bekanntes und beliebtes Mitglied unserer Gemeinde. Möge der Jubilar noch recht viele Jahre in körperlicher und geistiger Gesundheit in unserer Gemeinde verleben und sich seinen sonnigen Humor zu Aller Freude bewahren.

Am 1. Juni begeht denselben Geburtstag Frau Lina Glaser geb. Brauer, Rirsch-Allee 35, seit Jahrzehnten Mitglied unserer Gemeinde, Mutter des bewährten Leiters unseres Wohlfahrtsamtes, Herrn Büro-direktor Gustav Glaser. Wir wünschen ihr von Herzen einen recht heiteren und gesunden Lebensabend und eine vergnügte Feier bei ihrem Schwiegerjohn, Herrn Hermann Aronjohn, Wallstraße 33.

Den gleichen Geburtstag feiert am 6. Juni in körperlicher und geistiger Frische Herr Moriz Neustadt, Hohenzollernstraße 87, der frühere Seniorchef der Firma Kantorowicz & Co. in Breslau, ein in Kaufmannskreisen hochangesehener Mann, der allen wohlthätigen Bestrebungen stets seinen Rat und seine offene Hand lieh, eine Tradition, die seine beiden Söhne seit Jahren in dankenswerter Weise fortsetzen.

Den 75. Geburtstag

feiert am 18. Mai Frau Ida Henschel geb. Henschel, Steinstraße 13. Frau Henschel gehört seit Jahrzehnten dem Vorstande des Israelitischen Speisehauses an und hat stets mit großem Eifer für das Wohl dieser gemeinnützigen Anstalt gewirkt, deren Mitbegründerin schon die Mutter der Frau Henschel gewesen ist.

Wir wünschen der Jubilarin, die sich einer erstaunlichen geistigen Frische erfreut, daß ihr ein langer und heiterer Lebensabend beschieden sein möge.

Den 60. Geburtstag

feierte am 2. April der Gastwirt Edmund Hoffmann, Paulstraße 37, der seit seiner Verdrängung aus Oberschlesien unserer Gemeinde angehört, und

am 15. April 1927 der Kaufmann Louis John, Freiburger Straße 24.

Die diamantene Hochzeit

dieses seltene Fest, begingen am 2. Mai (1. Neumondstag Jjar) das Jonas und Rebekka Wislicki'sche Ehepaar, Wallstraße 23. Mit der stattlichen Kinder- und Enkelstube vereint sich ein zahlreicher, von Verwandten und Bekannten, von Freunden und Gönnern gebildeter Kreis in unserem Wunsch, daß dem greisen, würdigen Jubelpaare lange Jahre des Glückes in körperlicher und geistiger Frische beschieden sein mögen.

Die Goldene Hochzeit

feiern am 24. Juni Herr Bankier Carl Chrambach und seine Gattin Margarethe geb. Pringsheim. Herr Chrambach, Seniorchef der Firma Fischer & Chrambach und bereits seit 1. Mai 1902 Aufsichtsrats-Vorsitzender der Linke-Hofmann-Werke, eine in industriellen, kaufmännischen und geistigen Kreisen unserer Heimat sehr bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, hat im Verein mit seiner Gattin jederzeit an allen wohlthätigen und gemeinnützigen Einrichtungen unserer Gemeinde und unserer Heimat regsten und tatkräftigsten Anteil genommen.

Wir wünschen dem Jubelpaare noch lange Jahre der Gesundheit und des Geglücks.



Aus dem Vereinsleben.



Jahresbericht 1926/1927 der Sozialen Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen, Breslau.

Unsere wichtigste Arbeit lag auch in diesem Jahr auf dem Gebiet der Erziehung, der Arbeitsvermittlung, der Fortentwicklung und Neugründung der Arbeitsstätten, in Hilfsleistungen für arme, die nicht mehr arbeiten können, für Alte und Kranke.

Um erzieherisch auf unsere Schützlinge einzuwirken, haben wir in diesem Jahr 55 Volksunterhaltungen veranstaltet, 26 für ältere Frauen und 29 für junge Mädchen. Bei den Unterhaltungsabenden für Frauen wurden folgende Vorträge gehalten: Mischehe, Zahnpflege, Eindrücke auf der Gefolse, Bedeutung des Chanukka-Festes, Antisemitismus und Judentum, Erziehung zum Judentum, der Bauingenieur, der natürliche Seelsorger der Menschheit, jüdische Parteien, Bedeutung der jüdischen Feste, das Ghetto und schließlich ein Vortrag über die Hagadah. An die Vorträge schloß sich öfters eine Diskussion und Fragen. — Der andere Teil der Volksunterhaltungen war mit guten, aber leichten Musikvorträgen, Vorlesungen usw. ausgefüllt. Jedesmal wurden 70 bis 80 Frauen mit einem nahrhaften Essen bewirtet. Simchas-Thaure, Chanukka und Purim wurden besonders festlich gefeiert.

Die Unterhaltungsabende für die Mädchen sind mit Gymnastik, Vorlesungen, Singen, Spielen und kleinen Vorträgen ausgefüllt. Auch lernten sie die jüdischen Ritualien und Neuerungen in der Hauswirtschaft an diesen Abenden kennen.

Um unsere Schützlinge zu beraten, wurden jede Woche Sprechstunden abgehalten, in denen aber auch Arbeit, hauptsächlich für unsere Handwerker und Handwerkerinnen, vermittelt wurde.

Sehr Bedürftige und Kranke wurden in dringenden Fällen besucht und mit Lebensmitteln und ärztlicher Hilfe wurde ihnen geholfen.

Den größten Wert legten wir natürlich auf unsere Hausgehilfinnenschule, in der dieses Jahr 18 Schülerinnen ausgebildet wurden.

Von neuen Einrichtungen haben wir in diesem Jahr folgendes zu berichten:

Wir haben ein Lebensmitteltaschen-System eingerichtet. Große Taschen werden an unsere Mitglieder und Freunde verteilt und diese geben, jeden Tag etwas Lebensmittel während des Kochens hinein-zulegen. Alle 14 Tage wird die Tasche von unserem Vereinsboten geleert und der Inhalt an sehr Bedürftige und Kranke verteilt.

Wir haben ferner, um Frauen und Mädchen für den Haushalt und Erziehung zu interessieren, außerhalb unserer Schule Kurse in Säuglings- und Krankenpflege, erster Hilfe bei Unglücksfällen, Baden, Feinstoff, die sehr gut besucht waren, abgehalten.

Vor allen Dingen aber haben wir wieder eine neue Arbeitsstätte, nämlich eine Schneiderwerkstatt, geschaffen, die von einer ausgebildeten Meisterin geleitet wird. Dadurch sind wir wieder in der Lage, vielen jüdischen bedürftigen Mädchen die Ausbildung in der Schneiderei zu ermöglichen. Außerdem finden in der Werkstatt auch Kurse für Frauen und Mädchen statt, die für sich selbst das Schneidern erlernen wollen.

Für die Mitglieder der Sozialen Gruppe haben wir folgende Vorträge halten lassen:

Frau Prochownik: „Gefährdetenfürsorge“.

Frau Studienrat Rose Blum: „Moderne Erziehungsfragen“.

Herr Rechtsanwalt Dr. Galland: „Soziale Frauenpflichten“.

Frau Edith Lachmann: „Eindrücke auf der Gefolse“.

Herr Rechtsanwalt Lachmann: „Goethes soziale Gesinnung“.

Wir haben ferner einen Bazar und eine Bad- und Kochkunst-Ausstellung in diesem Jahr veranstaltet, von deren Ueberschuß es uns möglich war, unsere Arbeit zu leisten.

Einladung zur General-Versammlung.

Zu der am Dienstag, den 31. Mai d. J., abends 7 Uhr, in den Hort-räumen Sonnenstraße 25, Hof I, stattfindenden General-Versammlung laden wir Mitglieder und Freunde ein.

Tagesordnung: Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Entlastung, Wahl des Vorstandes event. Anträge.

Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen, C. B., Breslau.

Gesellschaft für jüdische Familienforschung, Berlin.

In dem soeben erschienenen Märzheft der „Mitteilungen für jüdische Familienforschung“ beleuchtet der Studienrat Dr. E. Blach die Beziehungen zwischen jüdischer Volkskunde und Familiengeschichte. Beide könnten voneinander lernen und sich ergänzen; das „Du sollst es deinem Sohne künden“ gilt nicht nur für religiöse Vorschriften und Familientradition im Sinne von Erlebnissen und Erfahrungen, sondern auch für allerlei Gebräuche und Volksfitten. Ihre Fixierung sei heute um so dringlicher, als gerade jetzt viele jüdische Zentren verschwinden durch Fortwandern ihrer Bewohner in die Großstadt. Der Verfasser berichtet über jüdischen Hausrat, Spiele, Sprichwörter und Melodien. Professor Dr. Grotte in Breslau, der verdienstvolle Erforscher jüdischer Gotteshäuser und Friedhöfe, bringt eine Darstellung seiner eigenen Familie, die, aus Böhmen stammend, dort bereits 1562 nachweislich ist und sich nach Ungarn und Wien ausgebreitet hat. — Friedrich Wervach in Potsdam stellt auf Grund amtlicher Listen die 278 jüdischen Einwohner der Stadt Frankfurt a. O. zusammen, die 1812 festen Namen annahmen. Ihre bisherigen und ihre neuen Namen werden angeführt. Dasselbe bietet uns L. Horwiz-Kassel für die 744 Seelen starke jüdische Gemeinde in Königsberg i. Pr.

Dr. Erwin M. Dreifuß-Berlin gibt ein Kapitel seines soeben erschienenen Buches „Die Familiennamen der Juden“ und zwar das besonders Interessante über die politischen Gründe, aus denen heraus alle europäischen Regierungen vor etwa 100 Jahren ihre jüdischen Untertanen zur Annahme fester Namen nötigten. Nicht sowohl verwaltungstechnische Gründe, als vielmehr hauptsächlich der Wunsch, die Juden möglichst rasch und vollständig zu emanzipieren, d. h. den anderen Bürgern anzugleichen, war die eigentliche Triebfeder. — Max Grünwald-Wien führt seine Darstellung der Deszendenz des Wiener Finanziers Simson Wertheimers fort; dem folgen Bücherbesprechungen und das stark benutzte Suchblatt. Folgende Fragen dürften unsere Gemeindeglieder besonders interessieren:

Nr. 49. Mein Urgroßvater, Reb Philipp (Feiwel) Wesel, genannt Breslauer, wurde ca. 1757 in Breslau geboren und zog 1777 „studierend“ nach Preßburg, wo er 1836 starb. In Preßburg lebten auch zwei Brüder des Genannten: Gabriel (Gumperich) Wesel und Jettel (Salo) Wesel, die gleichfalls aus Breslau gekommen waren. — Die Mutter von Feiwel, Gumperich und Jettel Wesel hieß Perla. Ich bitte um Bekanntgabe von Daten über die oben genannten. Ferner: wie hieß der Gatte Perla's, der wohl auch im Werke von David Kaufmann und Freudenthal („Die Familie Gumperich“) vorkommen dürfte.

Dr. Sigmund Stiaßny, Wien.

Nr. 52. Wer weiß etwas über die Herkunft des Namens Badrian? Unsere Familie stammt aus Sorau in Oberschlesien. Auch in Ostgalizien sollen Namensträger vorkommen.

Oberlehrer i. R. Badrian, Hamburg.

Nr. 53. Woher kommt der Name Sklarek? Gibt es noch andere Linien des Namens außer der meinigen, die aus Raschtow und Pleschen (Provinz Posen, jetzt polnisch) stammt? Mein Urgroßvater hieß Eli S., mein Großvater Josef S., mein Vater Dr. Max S.

Josef Sklarek, Hannover.

Nr. 54. Gibt es außer der Familie des spanischen Staatsmanns Don Isak Albarbanel noch andere, die ihre Abstammung von König David behaupten? Ich hörte ferner einmal eine ostjüdische Legende, daß König Davids Nachkommen sich erkennen durch eine rings um den Kopf oder über den Kopf verlaufende Furche, weil hier die Krone drücke resp. von der Natur ihr hier ein Platz vorgebildet sei. Wer weiß etwas über diese Volkslage?

Arturo Bab, Rivera (Argentin.).

Das Kinderlandheim in Bad Flinsberg

des Jüdischen Frauenbundes, Ortsgruppe Breslau, ist noch bis zum 19. Juni für erholungsbedürftige jüdische Frauen und Mädchen des Mittelstandes geöffnet. Für diese Zeit sind noch Plätze in beschränkter Zahl zu vergeben. Der Tagespreis beträgt 4 Mark. Personen mit ansteckenden oder schweren Nervenkrankheiten können nicht aufgenommen werden.

Das Heim wird von einer Oberschwester geleitet. Es bietet durch die gute Verpflegung, durch liebevolle Betreuung, durch seine herrliche Lage und die heilkräftigen Bäder des Ortes die beste Gewähr für eine gute Erholung.

Anmeldungen nehmen entgegen: Das Büro der Kinderfürsorge des Jüdischen Frauenbundes, Breslau I, Wallstraße 9, I; Frau Professor Guttmann, Freiburger Straße 11; Frau Emmy Vogelstein, Anger 8. — Den Meldungen ist der Beschleunigung halber gleich ein ärztliches Attest beizufügen, daß die Betreffende frei von ansteckenden oder Nervenkrankheiten ist.

Der Palestine Touring-Club

beabsichtigt, seine erste Gesellschaftsfahrt im Frühjahr 1928 zu veranstalten. Die Verhandlungen mit den Schiffahrtsgesellschaften sind so weit fortgeschritten, daß der Plan für eine Reise von drei Wochen festgesetzt werden konnte. Hierbei sind außer der Schiffsreise von einem italienischen Hafen aus zirka 8 bis 10 Tage Aufenthalt in Ägypten und Palästina vorgesehen. Es soll versucht werden, den Preis für diese Reise extrem niedrig zu gestalten, nämlich mit einem Betrag von insgesamt 500 bis 600 Mk. pro Person auszukommen.

Anmeldungen zu dieser Reise können bereits jetzt erfolgen.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Palestine Touring-Club, Dr. Theilhaber, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 63.

Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, E. V.

Das Aprilheft der Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums bringt einen Sammelbericht über die bibelwissenschaftliche Literatur von Max Wiener. Weitere Berichte über die Literatur zu einzelnen Teilen der Bibel werden für die nächsten Hefte in Aussicht gestellt. J. Maybaum widmet einen sehr klar geschriebenen Aufsatz dem Rabbiner Samuel Formstecher, einem der ersten unter den neueren jüdischen Theologen, welche eine philosophische Begründung des Judentums versuchten. Diese Arbeit erhält ihre Ergänzung durch die sehr lebensvolle Schilderung, welche im gleichen Heft M. Weißberg von den Aposteln der Aufklärung in Galizien entwirft. Ferner führt G. Scholem seine vielbeachteten Untersuchungen zur Geschichte der Kabbala weiter. Zu den „Textkritischen Bemerkungen“ E. Baneth's im vorigen Jahrgang sind der Monatschrift manche Einsendungen zugegangen, die die weite Leserkreise interessieren; auch sie gelangen in diesem Heft mit Äußerungen Baneths zum Abdruck. Der überaus billige Bezugspreis der Monatschrift, 10 Mark für den 6 starke Hefte umfassenden Jahrgang, wird sicherlich für Gelehrte wie für Laien ein Anreiz sein, sie beziehen zu wollen. Man abonniert sie, indem man Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Berlin wird und den jährlichen Mindestbeitrag von 10 Mark an diese Gesellschaft (Postcheckkonto Paul Veit Simon, Berlin 7030) oder an einen der Vertrauensmänner sendet, welche in jedem Heft der Monatschrift aufgezählt sind.

Das Heim des Jüdischen Frauenbundes in Wyl a. Föhr

für tuberkulosegefährdete Kinder und weibliche Jugendliche wird am 15. Juni eröffnet. Einige Anmeldungen sind noch umgehend zu richten an die „Anmeldestelle für Wyl a. Föhr“ per Adr. Geschäftsstelle des Jüdischen Frauenbundes, Berlin C. 2, Rosenstraße 2-4.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten

Ortsgruppe Breslau

I. Die nächste Mitgliederversammlung, zu der noch besondere Einladungen ergehen werden, findet Anfang Juni statt. Neben dem Bericht des Geschäftsführers wird Kamerad Dr. Ernst Fraenkel einen Vortrag halten mit dem Thema: „Walther Rathenaus Weg als Deutscher und Jude“.

II. Am 22. Mai findet folgender Ausflug statt: Klein-Tschansch, Althofnaß, Treschen. Dort Aufenthalt, Gesellschaftsspiele usw. Rückkehr über Ottwitz, Pirscham, Jedlitz nach Morgenau. Abmarsch pünktlich 2 Uhr nachmittags von der Endstation der Straßenbahn Linie 5.

III. Am 12. Juni veranstalten wir folgende Wanderung: Schmiedefeld, Pilsnitz, Groß-Masselwitz, Marschwitz, Muckerauer Wald nach dem Kirchberg. Hier Aufenthalt mit Spielen. Rückkehr von Deutsch-Lissa mit der Bahn. Abmarsch morgens 8½ Uhr von der Endstation Schmiedefeld der Linie 6. Nachzügler benutzen die Bahn nach Deutsch-Lissa um 12.43 Uhr ab Hauptbahnhof. Sonntagsfahrkarte 4. Klasse 0,70 R.-Mk. Von Deutsch-Lissa nach dem Kirchberg durch den Muckerauer Wald zirka 35 Minuten.

Alle Mitglieder des Bundes und der Sportvereinigung mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen. Wir erwarten eine sehr starke Beteiligung. Die Ausflüge finden nur bei gutem Wetter statt.

IV. Schwimmen: Im Verhältnis zu unserer Mitgliederzahl ist der Besuch unserer Schwimmabende, die nach wie vor jeden Donnerstag abend von 9-10 Uhr stattfinden, noch immer sehr minimal. Wir sind überzeugt, daß ein großer Teil ständig diese Einrichtung in Anspruch nehmen würde, wenn er nur einmal unsere Schwimm- und Badeeinrichtung sich ansieht. Die Parole für nächsten Donnerstag muß für alle Kameraden lauten: „Auf ins Hallenschwimmbad zum R. j. F.“ — Erwerbslose erhalten nur im Büro Freikarten gegen Ausweis durch Stempelparte. — Schwimmkarten werden am Schwimmabend in der Zeit von 8½ bis 8¾ Uhr vom Kameraden Danziger ausgestellt. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß wir in Zukunft an diejenigen, die ihre Schwimmkarte vergessen haben, keine Einlaßkarten mehr verabsorgen werden, da ein Entgegenkommen hierin zu Mißbrauch Anlaß gegeben hat.

V. Kriegsbeschädigte Kameraden, die stellungslos sind, wollen ihre Adresse nebst Angabe, wieviel Prozent erwerbsunfähig sie sind, unserem Büro einreichen, da wiederholt Stellen für Kriegsbeschädigte bei uns angeboten werden.

VI. Die nachstehenden Kino-Theater haben sich auf unser Gesuch hin bereit erklärt, unseren Mitgliedern bei Vorzeigen der Mitgliedskarte zu allen Vorstellungen den Preis für den nächst niedrigen Platz zu berechnen: Deli-Lichtspiele, Kammer-Lichtspiele, Palast-Theater, Breslauer Weltbühne (vorm. Marmorhaus), Kristall-Palast.

VII. Monatsversammlung vom 2. Mai: Kamerad Dr. Fraenkel begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und gab einen kurzen Bericht über unsere Siedlungsaktion und die in Aussicht genommene Bundeshauptversammlung in Breslau. Er begrüßte besonders den Redner des Abends, Kamerad Dr. Felix Heiman, und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrage: „Erlebnisse und Erfahrungen im Abwehrtamp“, mit besonderer Berücksichtigung des Falles Haas-Magdeburg. — Der Vortrag, der über eine Stunde dauerte und außerordentlich interessant war, fand lebhaften Beifall. Es schloß sich eine längere Diskussion an, an welcher sich die Kameraden Rechtsanwalt Joerger, Elteles, Prager und Abramsohn beteiligten.

**Verband der Synagogen-Gemeinden
der Regierungs-Bezirke Breslau und Liegnitz.**

In Gemäßheit des § 8 der Satzungen wird die Hauptversammlung des Verbandes für das Jahr 1927 auf Donnerstag, den 26. Mai 1927, vormittags 9½ Uhr, nach dem kleinen Saal der Lessingloge, Breslau, Agnesstraße 5, berufen.

Zu dieser Versammlung laden wir hiermit unsere Mitglieder ergebenst ein.

Wegen der Stimmberechtigung verweisen wir auf § 7 der Satzungen.

Wir bitten um rechtzeitige, schriftliche Namhaftmachung der Abgeordneten, insbesondere der Person des Stimmführers (§ 7, Abs. 3).

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Verbandsausschusses: a) über Verbands-Angelegenheiten, Berichterstatter: der Vorsitzende; b) über die Rassenverwaltung, Berichterstatter Herr David Foerder.
2. Wahl zweier Abgeordneter zur Rassenprüfung für das nächste Geschäftsjahr.
3. Entlastung des Ausschusses hinsichtlich der Rassenprüfung und Festsetzung des Haushaltes 1927/28, Berichterstatter Herr Erich Bayer.
4. Wahl des Verbands-Ausschusses.
5. Beschlussfassung über die auf die Tagesordnung gesetzten Angelegenheiten, insbesondere über die vorgelegten Satzungsänderungen, Berichterstatter Herr J. R. Kalisch.
6. Austausch von Erfahrungen.

Die Beratung soll gegen 2 Uhr durch ein einfaches Frühstück unterbrochen werden.

Breslau, im Mai 1927.

Der Verbands-Ausschuß.

Hirschberg,
Justizrat.

Dr. Bogelstein,
Gemeinderabbiner.

Glaser,
Bürodirektor.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sitzung

der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde
Donnerstag, den 19. Mai 1927, nachm. 6¼ Uhr pünktlich.

Sitzungsraum Wallstraße 9, II.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Amtsniederlegung.
3. Beitrag zum Jubiläumsfonds der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums.
4. Ausschlagung des Vermächtnisses Pulvermacher.
5. Raum für Mincha-Gebet Neue Synagoge.
6. Annahme des Vermächtnisses Lemberg.
- 6a. Annahme des Vermächtnisses Naphtali.
- 6b. Annahme des Vermächtnisses M. Weissenberg.

7. Verwaltung der Stiftungskapitalien.
8. Haushaltsplan der M. S. Leipziger-Stiftung.
9. Auflösung von 6 Stiftungen.
10. Verwaltungsbericht.
11. Annahme der Erbschaft Piechowski.
12. Staatsberatung.

Geheime Sitzung.

6 Vorlagen.

Der Vorsitzende:
Peiser, Justizrat.

Durch das erfolgte Ableben des

Herr Sanitätsrat

Dr. Paul Jungmann

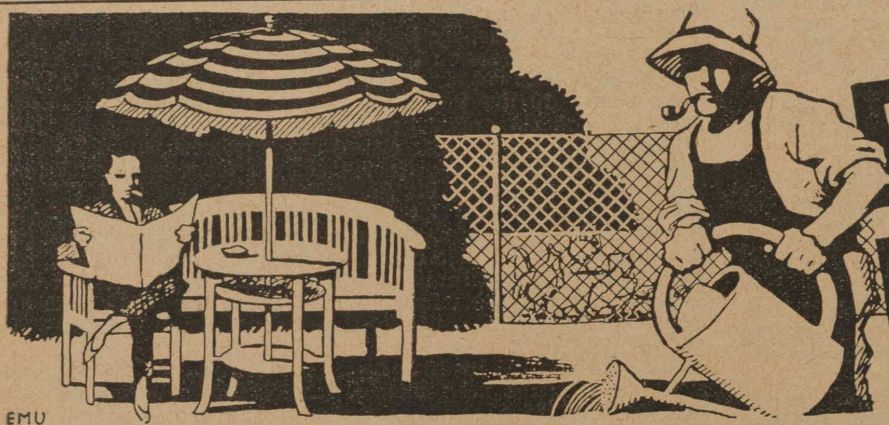
ist unsere Gemeinde in tiefe Trauer versetzt worden.

Mit Hingabe und Treue hat sich der Verewigte viele Jahre hindurch an den umfangreichen Arbeiten und Aufgaben der Gemeindeverwaltung mit Erfolg beteiligt. Ganz besonders hat ihm die Ausgestaltung des Gottesdienstes der Neuen Synagoge am Herzen gelegen. Mannhaft und unerschrocken ist er für seine Auffassung eingetreten und hat mit seltener Liebe und mit großem Verständnis all die zahlreichen gemeinnützigen und humanitären Einrichtungen in unserer Glaubensgemeinschaft mit Rat und Tat gestützt und gefördert.

Infolge seines Leidens ist er vor wenigen Jahren — zu unserem größten Bedauern — aus unserer Mitte geschieden. Seine Anhänglichkeit, sein Interesse und seine Freundschaft hat er uns bis in die letzten Stunden bewahrt. Wir selber aber werden das Andenken dieses edlen und seltenen Menschen dauernd wach halten.

Breslau, April 1927.

Der Vorstand und die Gemeindevertretung
der Synagogen-Gemeinde.



EMU

Herz & Ehrlich
K.-G. BRESLAU 1, BLÜCHERPLATZ 1a

Gartenmöbel
Geräte für Gartenbau
u. Geflügelzucht

Ihr neuer Hut

soll leicht, kleidsam, wetterfest u. preiswert sein

650 750 850 950 12-

Größte Auswahl in den besten

Marken-Hüten

Spezial-Hut-Geschäft A. Weinfeld

Inh. Paul Zäschke

Breslau, Nikolaistraße 77

Adolf Schrimmer
Höfchenstraße 22

Telefon: Stephan 34334, nach 7 Uhr: Ohle 7754

Fleischerei u. Wurstgeschäft

ff. Aufschnitt, auf Wunsch frei Haus



Wir bitten herzlichst um abgelegte Kleidungsstücke

für Erwachsene und Kinder, besonders um warme Sachen, Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Stümpfe etc.

Möbel aller Art

Hausrat — Spielzeug — Bücher

Was defekt ist, wird von uns nach Möglichkeit instandgesetzt.

Um jüdische Frauen und Männer in größerer Anzahl beschäftigen zu können, verwerten wir auch

altes Papier, Zeitungen, Flaschen, Eisenmaterial, Lumpen etc.

Im Hinblick auf die große Zahl u. Notlage der Pelenten hoffen wir auf reichl. Mithilfe uns. Glaubensgenossen

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E V

Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

Stipendienfonds zur Unterstützung jüdischer Studierender.

Das unterzeichnete Kuratorium hat die Akten des Vereins nachgeprüft und hierbei festgestellt, daß ein großer Teil der Herren Akademiker, die in ihrer Studienzeit Stipendien bezogen, diese bisher leider nicht zurückgezahlt haben.

Mit Rücksicht darauf, daß der Verein zur Unterstützung jüdischer Studierender dringend Mittel benötigt, werden die betr. Herren Akademiker gebeten, nunmehr ihre Stipendien an uns zurückzuzahlen zu wollen.

Nach Ablauf von 4 Wochen werden wir uns erlauben, entsprechende Erinnerungen zu versenden.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir unsere Gemeindemitglieder erneut, dem Stipendienfonds als Mitglied beizutreten und einen Jahresbeitrag zeichnen zu wollen. Nachrichten erbitten wir nach Wallstraße 9 (Jüd. Wohlfahrtsamt).

Das Kuratorium

Sanitätsrat Dr. Bach, Vorst.

Justizrat Breslauer

Justizrat Peiser

Max Marcus

Justizrat Roth

Herzliche Bitte.

Der Seelsorger für das Untersuchungsgefängnis Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann und der Seelsorger für das Strafgefängnis und andere Anstalten, Herr Rabbiner Dr. Halpersohn bitten die Gemeindemitglieder recht herzlich, ihnen geeignete Bücher und Zeitschriften für ihre Schutzbefohlenen zu überlassen. Die Sachen können beim Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7, Seitenhaus I. Etg. abgegeben werden, auf Wunsch werden sie aber auch geholt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Die Fleisch- und Wursthandlung von Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16, steht nicht mehr unter Aufsicht der Gemeinde.

Breslau, den 1. Mai 1927.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Schächter

im Großstadtbetriebe erprobt, mit Kenntnissen im Triebren, im Besitze der Autorisation anerkannter Rabbiner, zum sofortigen Antritt gesucht. Besoldung nach Gruppe VI R.B.D. mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe VII.

Der Vorstand der Synagogengemeinde
Breslau, Wallstraße 9.

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.
- c) Badeanstalt, Wallstraße 9:
Sonntag bis Donnerstag täglich 7—9 Uhr nachmittags;
Freitag 5—7 Uhr nachmittags;
Sonabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle, Anger 8, Erdgeschoß:
Sonntag 10—1 Uhr vormittags;
Montag und Mittwoch 6—8 Uhr nachmittags;
Dienstag und Donnerstag 8—10 Uhr abends;
Freitag 5—7 Uhr nachmittags.
Büchertausch findet am Sonntag, Montag und Mittwoch statt.
- e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 4½—6 Uhr nachmittags.

Bei Grippe, Katarrhen der Atmungsorgane,
insbesondere Bronchitis und bronchitischen, häufig mit Asthma wechselnden Atembeschwerden, sowie tuberkulösen Erkrankungen erzielen zufolge zahlreich vorliegender Mitteilungen von Ärzten, Apotheken und Leidenden unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis vorzügliche Erfolge.
Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Nachtschweiß, Auswurf, Stiche im Rücken und Brustschmerz hörten auf; Schleim ging morgens mühelos ab; Atmung wurde freier; allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein usw. — So und ähnlich schallt es freudig aus diesen Mitteilungen.

Der Chefarzt eines preuß. Kreiskrankenhauses berichtet in d. „Allgem. Med. Zentralztg.“ über gute Erfolge mit Rotolin-Pillen und schreibt bei Erwähnung eines besonders schweren Falles von Lungentuberkulose, bei dem alle sonst bekannten Mittel verlagert hatten: „Da greife ich in meiner Verzweiflung zu den Rotolin-Pillen, und zu meiner eigenen Überraschung tritt i. Verlaufe einer Woche ein Umschwung zum Besseren ein, der Reizhusten läßt nach usw.“

Chemiker Albert Koch, Alten a. d. E.:

Aber die verblüffende Wirkung ihrer „Rotolin-Pillen“ noch ein Wort zu verlieren, erübrigt sich. Wie sie aus meinem früheren Schreiben ersehen können, war ich von Ärzten und Professoren (Prof. Geheimrat Sch. in H. und anderen Klinikern) aufgegeben. Daß ich eine **tuberkulöse Lungentuberkulose** habe, weiß ich; ebenso weiß ich aber auch, daß einzig ihre „Rotolin-Pillen“ das weitere Fortschreiten meines Leidens aufgehalten haben.

Apotheken berichten, daß kein einziges ungünstiges Urteil über die Wirkung zu hören sei, vielfach wurde gesagt: „Das beste Mittel“. Rotolin-Pillen sind erhältlich durch alle Apotheken, nötigenfalls auch direkt durch mich, von meiner Versandapotheke zu 2,80 RM. für eine Schachtel, bei drei Schachteln auf einmal zu 2,50 RM. pro Schachtel, gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages zuzüglich Kosten. Ohne festen Auftrag findet kein Versand statt. Ausführl. Druckschrift kostenlos.

Felix Haunschild, Breslau 5, Gräbschener Straße 67.

Telephon Ring 2065. Postcheckkonto 40485.

Drucksachen aller Art

schnell und preiswert

TH. SCHATZKY A.-G., NEUE GRAUPENSTR. 7

Möbl. Zimmer

mit rit. Pension

Preis 80.— Mark

an älteren Herrn oder berufstätige Dame zu vermieten.

Frau Plessner,
Sonnenstraße 25, II.



Ungeziefer
beseitigt

G. Stasch, Kammerjäger
Breslau I,
Nikolaistraße 28/29
Telefon: Ohle 3573
(Innungs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Inserate

in unserem Blatte
haben den größten

Erfolg!



Schuh-Herz
Blücherplatz 4

J. Szczupak



Schweidnitzer Stadtgraben 12
(am Kaiser-Wilhelm-Denkmal)



Abt. I: **Pelzfabrikation**

Herren-, Damen-Pelze, Pelzbesätze

Pelzkonserverung, geringe Gebühr, freie Abholung

Abt. II: **Herren-Maßschneiderei**

tadelloser Sitz, beste in- und ausländische Stoffe

Telefon: Ohle 8297

Bekanntmachung.**Kartenausgabe für die Zweiggottesdienste 1927.**

Erneuerungszeiten: A. Der Umtausch der vorjährigen Karten findet vormittags von 9—1 Uhr außer Sonnabend und Sonntag im Gemeindehause, Wallstraße 9, an folgenden Tagen statt:

a) alter Ritus!

Saal der Hermannloge: Montag, den 29. August.
Saal II des Turnvereins „Vorwärts“: Freitag, den 16. September.

b) neuer Ritus!

Saal der Gesellschaft der Freunde: Dienstag, den 30. August.

Saal I des Turnvereins „Vorwärts“:

Buchstabe A—K Mittwoch, den 31. August.

„ L—Z Donnerstag, den 1. September.

Konzerthaus, Großer Saal:

Buchstabe A—F Freitag, den 2. September.

Montag, den 5. September.

„ G—K Dienstag, den 6. September.

Mittwoch, den 7. September.

„ L—R Donnerstag, den 8. September.

Freitag, den 9. September.

„ S—Z Montag, den 12. September.

Dienstag, den 13. September.

Kammermusiksaal:

Buchstabe A—K Mittwoch, den 14. September.

„ L—Z Donnerstag, den 15. September.

Die Termine sind genau innezuhalten.

Nach Ablauf ist eine Erneuerung ausgeschlossen.

Gebühren: Die Platzpreise sind wie folgt herabgesetzt worden:

Alter Ritus!

Hermannloge 3 bis 10 Mk. (Vorjahr 3 bis 15 Mk.).

Vorwärts II 3 bis 5 Mk. (Vorjahr 3 bis 15 Mk.).

Neuer Ritus!

Gesellschaft der Freunde 4 bis 8 Mk. (Vorjahr 4 bis 15 Mk.).

Vorwärts I 3 bis 6 Mk. (Vorjahr 3 bis 15 Mk.).

Konzerthaus 3 bis 15 Mk. (Vorjahr 3 bis 25 Mk.).

Kammermusiksaal 3 bis 10 Mk. (Vorjahr 3 bis 14 Mk.).

Anmerkungen: Mit Rücksicht auf die Herabsetzung der Platzpreise können die Gemeindemitglieder, die bisher Platzkarten gehabt haben, für den betr. Gottesdienst, in dem sie gewesen sind, andere Plätze auswählen.

Jugendgottesdienste finden statt: Großer Saal der Lessingloge nach altem Ritus, kleiner Saal des Konzerthauses (I. Stock, Portal I) nach neuem Ritus. Die Ausgabe der Karten erfolgt durch die Religionslehrer(innen).

Gratis- und Stehkarten: Ausgabe nur Sonntag, den 25. September 9—1 Uhr. Schriftliche Anträge auf Gratisarten werden vom 15. März ab entgegengenommen. Es ist anzugeben, für welchen Ritus die Karten gewünscht werden. Wünsche für bestimmte Säle können nicht immer Berücksichtigung finden.

Vergabung der freigewordenen Plätze: Mittwoch, den 21. September.

Donnerstag, den 22. September.

Ermäßigungen: Ermäßigungen werden, da die Platzpreise herabgesetzt sind, nicht mehr gewährt.

Fernsprecher- und Briefaufträge sind aus technischen Gründen nicht durchführbar.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Kartenausgabe für die Synagogen, 1927.

Erneuerungszeiten: A. Der Umtausch der vorjährigen Karten findet an folgenden Tagen vormittags von 9—1 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag, im Gemeindehause, Wallstraße 9, statt:

a) Alte Synagoge:

Buchstabe A—F Montag, den 8. August.

Dienstag, den 9. August.

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätten für Auto-Reparaturen

Einstellung dauernd und stundenweise

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Tag und Nacht geöffnet

Großtankstelle

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speeditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon Ring 170

Klosterstr. 97

Elegantes

Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

Lichtanlagen
Ernst Eichwald fragen

□ Elektro-Büro: □

Ernst Eichwald

Kunferschmiedestr. 26

Apruf: R. 8982.

Buchstabe G—K Mittwoch, den 10. August.
 Donnerstag, den 11. August.
 „ L—R Freitag, den 12. August.
 Montag, den 15. August.
 „ S—Z Dienstag, den 16. August.
 b) Neue Synagoge.
 Buchstabe A—F Mittwoch, den 17. August.
 Donnerstag, den 18. August.
 „ G—K Freitag, den 19. August.
 Montag, den 22. August.
 „ L—R Dienstag, den 23. August.
 Mittwoch, den 24. August.
 „ S—Z Donnerstag, den 25. August.
 Freitag, den 26. August.

Vormerkungen: Für frei werdende Plätze in beiden Synagogen werden wieder Vormerkungen entgegen-
 genommen. Entsprechende Formulare können vom
 1. April d. Js. ab in unserem Büro angefordert werden.
Ermäßigungen: Entsprechende Anträge können nur
 in ganz dringenden Fällen berücksichtigt werden.
 Gesuche, unter Beilegung der betreffenden Plakarten,
 sind bis spätestens 1. Mai an uns einzureichen, worauf
 dann später ein schriftlicher Bescheid erteilt wird.
Anmerkung: Ob eine frühere Einlösung der Synagogen-
 karten — vor den oben angegebenen Terminen — ge-
 schehen kann, wird in Kürze entschieden und in der nächsten
 Nummer des Blattes bekannt gemacht werden.
Fernsprecher- und Briefaufträge sind aus
 technischen Gründen nicht durchführbar.
 Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Bogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;
 9½—10½ Uhr.
 Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;
 Sonntag, Montag, Mittwoch 10—11 Uhr.
 Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—10 Uhr.
 Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;
 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
 Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Stephan
 35 230; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
 Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus), werktätlich 11—12 Uhr im
 Lokal d. Nachsitz Thora, Wallstraße 5.
 Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart
 werden.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 5. März 1927 bis 9. April 1927.
 Handelsvertreter Desider Zala, Sedanstraße 3.
 Kellner Paul Mariensfeld, Sandstraße 7.

Austritte aus der Breslauer Synagogen-Gemeinde

in der Zeit vom 5. März 1927 bis 9. April 1927.
 Fabrikbesitzer Siegfried Fritz Hülsen und Ehefrau Luzie geb.
 Jutrofski, Scharnhorststraße 8.

Uebertritte in das Judentum

in der Zeit vom 5. April bis 9. Mai 1927.
 Keine.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt
 die Schriftleitung keine Verantwortung

Zentralheizungen

Neuanlagen ~ Reparaturen ~ Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

Pension Goldstücker

Bad Landeck, früher Altheide
 Pension bei bekannter bester Verpflegung
 6.50 ohne Zuschlag
 unter Aufsicht des Breslauer Rabbinats

Trotz aller Anpreisungen

minderwertiger Surrogate hat sich
Koltauw
 einen treuen Kundenkreis erwor-
 ben und bewahrt.
 Stets in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich.
Frühling & Co., Breslau 1, Telefon:
 Ring 3026

Musik

alien
 -Instrumente

Sprechapparate · Schallplatten

Bücher

Schweidnitzerstraße 52
 Gartenstraße 39, 41 (Konzerthaus)

Julius

Hainauer

KURT ROTH

Architekt

Breslau 13, Kals. Wilhelmstr. 68
 Fernruf: Amt Stephan 36361

Entwürfe / Projektierung
 Bauleitung von Um- u. Neubauten
 Kunstgewerbliche Werkstätten
 für den gesamten Innenausbau

;

Lager

künstlerisch. Einzeilmöbel u. Stoffe
 in allen Stilarten

Pianos Harmoniums

Bequeme Teilzahl.
Wiener & Futter
 Schmiedebrücke 48

Hand- und Staubtruch- Verleihinstitut

empfiehlt
 sich zur gefl. Beachtung
Frau Justizrat Brieger
 Reuschstraße 2
 Telefon Ring 7739

Empfehle und suche

jediges bessere
Hauspersonal
Gertrud Schlesinger
 gewerbsmäßige
 Stellenvermittlerin

Rronprinzenstr. 29, p.

Ungeziefervertilgung

restlos

Jeder Art
 Spez.: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie

Kammerjägererei H. Junk

Breslau II — Tel.: Ohle 3754 — Palmstr. 8

Für Augengläser **Optiker Garai, Albrechtstraße 4.**

Trauungen.

22. 5. 4 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Maria Kunert, Gutenbergstraße 22, mit Herrn Hugo Waldmann, Neue Gasse 14.
 25. 5. 4½ Uhr, Wochentagsynagoge der Neuen Synagoge: Frä. Irmgard Rothenberg, Sonnenrosenweg 19, mit Herrn Fritz Peifer, Breslau.

Konfirmationen.**Barmizwah Neue Synagoge.**

14. 5. Lothar Tichauer, Sohn des Herrn Joseph Tichauer und der Frau Ida geb. Bester, Antonienstraße 17.
 21. 5. Hans Glaser, Sohn des verstorb. Herrn Louis Glaser und der verstorb. Frau Olga geb. Grünthal, Fürstenstraße 99, bei Frau Amalie Freund.
 28. 5. Heinz Neumann, Sohn des Herrn Max Neumann und der Frau Bertha geb. Boroschet, Goethestraße 49.

28. 5. Hans Gerhard Blau, Sohn des Herrn Siegfried Blau und der Frau Elli geb. Mohr, Kaiser-Wilhelm-Straße 89.
 4. 6. Stefan Baron, Sohn des verstorb. Herrn Georg Baron und der Frau Herta geb. Salomonski, Goethestraße 1.
 4. 6. Werner Dambitsch, Sohn des Herrn Felix Dambitsch und der Frau Toni geb. Meyer, Telegraphenstraße 2.
 4. 6. Rudolf Friedmann, Sohn des Herrn Georg Friedmann und der Frau Margarete geb. Warfos, Charlottenstraße 44.
 4. 6. Karl Theodor Schacht, Sohn des Herrn Erich Schacht und der Frau Hilde geb. Brinizer, Höfchenplatz 9.
 11. 6. Norbert Rosenthal, Sohn des Herrn Josef Rosenthal und der Frau Clara geb. Machon, Hirschstraße 24 a.
 18. 6. Fritz Ehrlich, Sohn des Herrn Leopold Ehrlich und der Frau Frieda geb. Epstein, Kronprinzenstraße 79.
 18. 6. Heinz-Herbert Liepmann, Sohn des Herrn Dr. Herbert Liepmann und der Frau Hanna geb. Schmidt, Weinstraße 37.

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen*Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter***Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer***Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!***Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7***Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.***Damen-, Mädchen- und Knaben-Bekleidung***welche dem verwöhntesten Geschmack Rechnung tragen und im Preise sehr mäßig sind***Emanuel Graeupner
Ring 35****Elektr. Beleuchtungskörper
Heiz- und Kochapparate****
Staubsauger
Motoren, Ventilatoren
****Hornig & Bahn, Breslau
Telephon Ohle 8635/36 — Taschenstrasse 10/11**

Donnerstag, 19. Mai, abends 8 Uhr, Kammermusiksaal

Einmaliger

Jargon-Liederabend

Leo Gollanin*Karten: Mk. 1.50 bis 6.- einschl. Kartensteuer
in der Buch- und Musikalienhandlung von
Julius Hainauer, Schweidnitzerstraße 52 und
Gartenstraße 39/41 (Konzerthaus)***Hodsee-Fischküche
Blücherplatz 6/7****Bratfisch***stets frisch gebacken
Große Portion mit Mayonnaisen-Salat
von 0,50 Mk. aufwärts.***Original
Wiener Kühle***Menüs zu 0,90 und 1,30 Mk***Künstler-Konzert****Geschenkwerte***jeder Art und in jeder Preislage***Koebner'sche Buchhandlung****Inh. Barasch & Riesenfeld***Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187
Antiquariat: Ursulinerstr. 27/28. Auswahl auf Wunsch***Foto- Anleitung
u. Beratung
„Camera“, Kaiser-Wilhelm-Str. 10****Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“
Breslau.***Vorsitzender: Rabbiner Dr. Halpersohn, Breslau 13,
Moritzstraße 50.**Ort und Zeit unserer Veranstaltungen sind aus dem
Versammlungskalender der Jüdisch-liberalen Zeitung
zu ersehen, die in dem Lesezimmer der Bibliothek
der Synagogen-Gemeinde, Anger 8, ausliegt.
Nähere Auskünfte erteilt***Ludwig Freund, Neudorfstraße 37
Fernsprecher Stephan 33320****Restaurant Kornhäuser****Freiburgerstr. 9 • Tel.: Ohle 7159***Diners von 12—4 Uhr • Reichh. Abendkarte
und Ökonomie der Lessingloge, Agnesstr. 5
Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten in u. außer dem Hause***Willy Kornhäuser
Ökonom der Lessingloge****Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.**



Steyr
6/30-12/50 PS.

Die Qualitäts-
wagen liefert:

Simson-Supra
8/40-12/60 PS.

Generalvertretung für Schlesien

Seidel & Alexander K.-G., Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 10
Telefon Stephan 32100

25. 6. Hans Böhm, Sohn des verst. Herrn Julius Böhm und der Frau
Rosa geb. Jacobowitz, jetzt verheiratete Frau Franz Laqueur,
Körnerstraße 46.
25. 6. Gerhard Gadiel, Sohn des Herrn Julian Gadiel und der Frau
Gertrud geb. Voebinger, Nikolai-Stadtgraben 8.
25. 6. Günther Rastan, Sohn des Herrn Harry Rastan und der Frau
Helene geb. Heinsch, Königgräzerstraße 19.
2. 7. Heinz Majur, Sohn des Herrn Emil Majur und der verst. Frau
Mally geb. Böhm, Kupferhämmerstraße 17.
2. 7. Rudolf Meidner, Sohn des verst. Herrn Rechtsanwalt Alfred
Meidner und der Frau Elise geb. Bändmann, Gutenbergstraße 27.

Barmizwah Alt-Glogauer Synagoge.

25. 6. Ralph Mamlok, Sohn des Herrn Gustav Mamlok und der Frau
Cläre geb. Samter, Nimtau-Breslau, Charlottenstraße 3.

Barmizwah Alte Synagoge.

28. 5. Walter Nelson, Sohn des Herrn David Nelson und der Frau
Lucie geb. Rosenberger, Kaiser-Wilhelm-Straße 59.
4. 6. Otto Zuflucht, Sohn des Herrn Wolf Zuflucht und der Frau
Fanny geb. Eisinger, Hildebrandstraße 2.
4. 6. Heinz Schüftan, Sohn des Herrn Hugo Schüftan und der Frau
Hulda geb. Heimann, Kurfürstenstraße 2.
4. 6. Heinz Bielski, Sohn des Herrn Hugo Bielski und der Frau
Dora geb. Weiß, Gabitzstraße 83.
11. 6. Günther Angreß, Sohn des Herrn Karl Angreß und der Frau
Meta geb. Schnitzer, Sadownastraße 35.
18. 6. Gerhard Krombach, Sohn des Herrn Ludwig Krombach und der
Frau Clara geb. Steinitz, Garvestraße 11.
2. 7. Rudolf Freyhan, Sohn des Herrn Sigismund Freyhan und der
Frau Gucia geb. Fuchs, Kaiser-Wilhelm-Straße 5/7.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

2. 7. Kurt Friedländer, Sohn des Herrn Adolf Friedländer und der
Frau Alice geb. Bergmann, Friedrichstraße 32.
9. 7. Heinz Schiller, Sohn des Herrn Ludwig Schiller und der Frau
Elise geb. Kalischer, Viktoriastraße 52.

Beerdigungen.

Friedhof Lobestraße.

10. 4. Sanitätsrat Dr. Paul Jungmann, Tauengienstraße 13.
12. 4. Berta Cohn geb. Busse, Kürassierstraße 5.
14. 4. Rabbinerwitwe Rosa Horowitz geb. Bloch, Wallstraße 14.
19. 4. Berta Baumgarten geb. Schalscha, Neudorfstraße 90.
19. 4. Witwe Auguste Schlesinger, Freiburger Straße 29.
27. 4. Anna Spiegel geb. Delsner, Hörschenstraße 35.
29. 4. Frä. Fanny Weißbein, Neudorfstraße 37 a.
1. 5. Rittergutsbesitzer Casar Sachs, Trebnitz.
2. 5. Elise Kauffmann geb. Silbergleit, Wüstegiersdorf i. Schl.

Friedhof Cosel.

6. 4. Betty Sichel geb. Königshöfer, Elsäßerstraße 24.
8. 4. Georg Grün, Charlottenstraße 6.
8. 4. Bernhard Lederer, Gartenstraße 14.
10. 4. Clara Jonas geb. Cohn, Opitzstraße 35.
12. 4. Ernestine Taucher, Alsenstraße 93.
12. 4. Lucie Glaser geb. Frankenstein, Kaiser-Wilhelm-Straße 72.
13. 4. Hans Jaffe, Viktoriastraße 33.
15. 4. Hedwig Lewinsohn geb. Schönfeld, Kaiser-Wilhelm-Straße 167.
15. 4. Eva Kottow, Kind, Zimmerstraße 23.
15. 4. Karl Hausdorf, Alsenstraße 39.
15. 4. Franziska Silberberg geb. Schaefer, Gabitzstraße 123.
20. 4. Oscar Ruben, Bad Altheide.
22. 4. Nathan Raphael, Obernitz.
22. 4. Friedrich Kapelow, Kind, Uferstraße 41/42.
22. 4. Moritz Markt, Kirchallee 35.
22. 4. Johanna Silberberg, Neuschestrasse 8/9.
22. 4. Charlotte Hauck, Herrnprotisch.
25. 4. Walter Loewenberg, Goethestraße 16.
26. 4. Lina Danziger geb. Keller, Hörschenstraße 45.
26. 4. Prentki, Kind, Alsenstraße 13.

Grabdenkmäler

Schlesische Steinindustrie A.-G.
vorm. **Künzel & Miller, Karl Neustadt & Co.**

BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1 / FERNSPR.: RING 1938
COSEL, GEGENÜB. LETZTER HELLER / FERNSPR.: OHLE 1979

Bad Kudowa
Hotel Austria

vorm. Pollak & Salomon
Inh.: **Salo Horwitz**
unter Aufsicht des Breslauer Rabbinats
Bekannt gute Verpflegung

Bitte genau zu beachten!

Einzige jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.
(Inh.: **Benno Czerniejewski**)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

Wir bitten

unsere Leser sich bei Ein-
käufen auf die Anzeigen im
Breslauer Jüdischen Gemeindeblatt
zu beziehen

Paradiesbetten-Fabrik
M. STEINER & SOHN & Co.

GRÖSSTES SPECIALHAUS F. GUTE BETTEN-BETTWAREN
U. VOLLSTÄNDIGE SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40
Ecke Altbüßerstraße

27. 4. Ida Lopatka geb. Courant, Kaiser-Wilhelm-Straße 52.
 28. 4. Jenny Rosenbaum, Tauenzienplatz 1 b.
 1. 5. Julius Bromberger, Viktoriastraße 93.
 1. 5. Dr. Adolf Lindner, Gneisenaustraße 17.
 3. 5. Jacob Ratz, Kirschallee 35.
 4. 5. Sophie Pulvermacher geb. Tropelowitz, Preeß i. Holstein.
 4. 5. Lina Kempner geb. Schüftan, Breslau.
 5. 5. Charlotte Berger geb. Kornblum, Freiburger Straße 28.
 6. 5. Helene Landsberg geb. Sachs, Gutenbergstraße 28.
 8. 5. Leopold Prager, Kupfer Schmiedestraße 25.
 8. 5. Adolf Eisner, Weisenburger Platz 2.



Geschäftliches.



Bad Langenau. Endlich hat der Frühling Einzug gehalten unter den Klängen der Kurnusik, ausgeführt von der Stadtkapelle Frankenstein, unter Leitung des Dirigenten Herrn Kaupold, die am 1. Mai begonnen hat. Die Pauschalkuren erfreuen sich reger Teilnahme. Der neuhergerichtete Kurfaal, in Elfenbeinton gehalten, mit moderner Beleuchtung und neuem Parkett versehen, ist am Sonntag, den 8. Mai, seiner Bestimmung als Stätte des Frohsinns übergeben worden. Auskünfte über Kuren usw. werden jederzeit bereitwillig von der Kurdirektion erteilt.

Am Donnerstag, den 19. Mai, findet im Kammermusiksaal, abends 8 Uhr, der einzige Jargon-Liederabend von Leo Gollanin statt. Karten bei Hainauer und an der Abendkasse.

Konzert der Wiener Philharmoniker. Am 30. Juni beenden die Wiener Philharmoniker ihre diesjährige Deutschlandtournee mit einem Konzert in Breslau, unter Leitung von Generalmusikdirektor Erich Kleiber. Die Wiener Philharmoniker haben bekanntlich den Ruf, das berühmteste Orchester der Welt zu sein. Karten bei Hoppe und Barasch. Vorbestellungen werden jetzt schon angenommen.



Buchbesprechungen



Simler & Co., Roman von Jean Richard Bloch. Aus dem Französischen übertragen von Paul Ummann. (Rotapfel-Verlag Zürich und Leipzig.)

Eine elsassische jüdische Familie verlegt ihren Wohnsitz und ihre kleine Tuchfabrik nach dem deutsch-französischen Kriege 1870/71 nach Frankreich, wo die Fabrik neu errichtet und von den Brüdern Wilhelm und Josef Simler zu Glanz und Blüte gebracht wird, allen inneren und äußeren Widerständen zum Trotz. Aus der alten Firma „Hippolit Simler“ entsteht die neue „Simler & Co.“ Die Simler erobern Schritt um Schritt Vendœuvre, ihren neuen Wohnsitz, und seine Menschen, werden aber von ihrer Umwelt schließlich selbst erobert und umgewandelt. — Das ist kein Tendenzroman, sondern eine mit unerhörter Plastik und Lebendigkeit fesselnd dargestellte Familiengeschichte. Kein Geringerer als Romain Rolland hat dem Buche ein glänzend geschriebenes Vorwort mitgegeben, worin er den Roman den Werken Balzacs an die Seite stellt. — Die Uebersetzung ist vortrefflich. Gf.

Erna Riesenfeld

Breslau, Sadowastrasse 80

Ärztlich geprüfte Masseuse

(Klinisch ausgebildet)

übernimmt noch Massagen

Gefl. Anfragen an obige Adresse erbeten.



In ernster Zeit ein richtiges Wort!

Schütze deine Familie durch Abschluß einer
Bestattungsbeihilfe in vollkommenster Form
und zu niedrigen Beiträgen bei der

Bestattungsbeihilfe für jüd. Gemeindeglieder

Geschäftsstelle: C. Loewenstein
Breslau / Gartenstr. 19 / Fernruf Ring 3580

Fleißige Mitarbeiter gesucht!

Damen-Frisier-Salon

Erstklassiger Dubikopfschnitt,
Haarfärben / Gesichtsmassage
Wasserwellen / Maniküren

Felicia Adler

Schillerstr. 1

Fernspr. Stephan 36 978

Für 1 Mr.

wird ein Anzug,
Palet. od. Kostüm
aufgebügelt und
geäubert.
Reparatur, u. Änderung
werden sauber und preis-
wert ausgeführt.
Chem. Reinigung eines
Anzuges M. 4.50

„Presto“

Zimmerstr. 1 (Laden)

Tel. Steph. 37 924
Gegr. 1909

BAD Langenau

Kurzeit
April-Oktober

im Glatzer Gebirge
Stahl- und Moorbad für
Herz- u. Nervenleiden
Gicht, Rheumatismus

Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20 - Tel.: Ring 2023

Moderne jüd. Literatur
Gute Jugendbücher

Fritz Klein

BRESLAU 16, Piastenstr. 37

Telefon Ring 8315

Schokoladen / Zuckerwaren
Konfitüren / Feingebäck

Verkaufsstelle:

**Fr. Weber - Kaffee
Raiffeisen - Weine**

**Freitag
frische Barches**
aus der Konditorei Hirschlik

Wertvolle Möbel

zu den denkbar niedrigsten
Preisen in formschöner Aus-
führung. Langjährige Garantie.
Besichtigung der Verkaufsräume
unverbindlich. Zahlungserleich-
terung bei Kassapreisen. In Be-
amtenkreisen bestens eingeführt

**Vereinigte Breslauer
Tischlermeister**

G. m. b. H. Neue Graupenstr. 12

Carl Weitz

Junkernstr. 27/29, Ecke Schuhbrücke

Gegr. 1879 * Tel. Ohle 4088

**Alpaca-
Silber**



**Echt
Silber**

Prakt. Gelegenheitsgeschenke

Essbestecke / Fischbestecke / Obstbestecke
Kuchengabeln mit Schneide / Mokkalöffel
Kuchenheber / Brotkörbe / Kaffee- und Tee-
Services / Bratenplatten / Becher / Pokale usw.

Am 8. April d. Js. wurde der

**Primärarzt der Augen-Abteilung
unseres Krankenhauses
Herr Sanitätsrat
Dr. Paul Jungmann**

Ehrenmitglied unserer Gesellschaft

nach langem schweren Leiden, das er sich im freiwilligen Dienst für das Vaterland zugezogen hatte, im Alter von 65 Jahren in das Reich der Ewigkeit abberufen.

41 Jahre hat der für uns allzu früh Dahingegangene seine ganze Kraft ununterbrochen und unermüdet unserem Krankenhaus und den unserer Fürsorge anvertrauten Kranken gewidmet. Zuerst als Assistenzarzt, dann als Sekundärarzt im alten Krankenhaus in der Antonienstraße in erfolgreichster Weise wirkend, ging sein Streben stets dahin, seine ärztliche Kunst in erster Reihe den armen Kranken dienstbar zu machen. Die Eröffnung einer Poliklinik für arme Kranke ohne Unterschied der Konfession war sein Werk, das er dann viele Jahre in segensreichster Weise geleitet hat. Aber auch die weitere Entwicklung unserer humanitären Gesellschaft, die durch den Bau unseres neuen Krankenhauses, dieser hervorragenden Stätte ärztlicher Kunst und wahrer Menschenliebe, gekrönt wurde, hat der Heimgegangene mit seiner treuen opferwilligen Mitarbeit und seiner von hohem wissenschaftlichen Geist und humanem Empfinden getragenen Tätigkeit gefördert und gestützt. Dank seinem hohen Ansehen, seiner allgemeinen Beliebtheit und seiner gütigen Fürsprache konnten wir mit Hilfe edler Wohltäter im Jahre 1906 unserem Krankenhaus eine besondere Abteilung für Augenkranke angliedern, die er seit dem als Primärarzt erfolgreich geleitet und in der, er, begnadet mit hervorragender, ärztlicher Begabung zahlreichen Patienten Heilung und Erhaltung der Sehkraft, dieses kostbarsten, menschlichen Gutes, gebracht hat. Auch die Errichtung unseres Israelitischen Siechenhauses, die einem dringenden sozialen Bedürfnis endlich Befriedigung brachte, haben wir der Förderung und den einflussreichen Beziehungen des Dahingegangenen zu verdanken.

So war uns viele Jahrzehnte das große Glück beschieden, den nunmehr Heimgegangenen nicht nur als hervorragenden Arzt, sondern auch als Mensch im schönsten und edelsten Sinne des Wortes schätzen und verehren zu dürfen. Den ihm anvertrauten Kranken war er nicht lediglich der berufsmäßige Helfer, sondern jedem Einzelnen, auch dem Geringsten und Einfachsten, ein warmherziger, aufrichtiger Freund und Tröster. Für jede Not war er empfänglich, sein Herz und seine Hand standen jedem Armen und Bedürftigen offen. Zu dieser Eigenschaft gesellte sich eine unvergleichliche Liebenswürdigkeit seines Wesens, ein offener, froher Sinn für alles Schöne und Edle und ein tiefes durch werktätige Mitarbeit bekundetes Interesse an allen die Allgemeinheit bewegenden Fragen.

Und nun ist er, unser Freund, unser Arzt, unser Ehrenmitglied, eine Zierde seines Standes, den wir mit Stolz solange den Unseren nennen durften, von uns gegangen. Sein gesegnetes Andenken aber wird in unseren Herzen und in den Blättern der Geschichte unserer Anstalt fortleben bis ans Ende der Tage.

Breslau, den 10. April 1927.

**Der Vorstand der Israelitischen Kranken-
Verpflegungs-Anstalt.**

Am 8. April starb nach über 40jähriger Tätigkeit im Krankenhaus an den Folgen eines im Felde zugezogenen Leidens, der

**Primärarzt der Augen-Abteilung
Herr Sanitätsrat
Dr. Paul Jungmann**

im 66. Lebensjahre.

Er war Mensch und Arzt im edelsten Sinne des Wortes. — Sein Wirken soll wie bisher vorbildlich für uns sein.

Breslau, den 10. April 1927.

**Die Primärärzte und Assistenzärzte des
Israelitischen Krankenhauses.**

Lehrling

aus gutem Hause mit besserer Schulbildung von Holzhandlung (Sonabend geschl.) gesucht. Offert. unter **A. Z. 137** an die Expedition dieses Blattes.

Bad Altheide
San.-Rat Dr. Ehrlich
Haus Berolina

BAD TÖLZ
Kurarzt Dr. LEVI

Heirat gesucht!

Ausländer, 39 J., gebildet lebhaft, kaufmänn., gesund, Sprachen auch jüdisch, liebenswürdig, Charakt., lebensl. Einkommen 210 Mk. monatl. sucht sofort **jüdische Heirat**, Witwe oder älteres Mädchen, Kinder kein Hindernis, körperlicher Fehler nicht ausgeschlossen. Ich besitze etwas Geld u. wünsche ein gutes Heim. Br. m. Bild unt. **J. N.**, De Keyzerlei 49, Antwerpen, Belgien.

Die Dame

findet stets das Neueste in geschmackvollen Hüten zu zeitgemäß billigen Preisen in größter Auswahl bei

**Hut-
Rosenthal**

Breslau 1

**Blücherplatz 5
Parterre u. 1. Etage**

**Streng reelle fach-
gemäße Bedienung**



**Eis
Torten**

**Eisspeisen
Wiener
Gebäck**

jeder Art

liefert frei Haus

Konditorei-Bestellgeschäft

Eliesar Beihoff

Matthiasplatz 1

Tel. O. 7600

Täglich ab 8 Uhr

Künstler-Konzert

*Kein
Härchen
mehr zu sehen!*

Eva-Creme entfernt sie sicher und gefahrlos und zaubert Wohlgeruch auf die Haut, ist also auch der empfindlichsten Dame angenehm. Haben andere Mittel Sie enttäuscht? Dann probieren Sie sofort die Eva-Creme! — Tube 2.50 Mk. in Fachgeschäften. Sonst durch

Heil-schnell-Fabrik, Leipzig C 1

Bad Altheide**Haus Bellevue**

Inh. J. Heppner

Telephon 71

Vorzügl. Küche

a. W. Diät

Einziges rituelles Haus am Platze



Unt. Aufs. d. Bresl. Rabb.
Nähe Kurplatz u.
Bädern
Schöne Balkon-
Zimmer
Großer Garten

Haus Heilborn**Oskar Ruben****Altheide Bad. Tel. 63.**

Ruhiges feines Haus am Walde in der Nähe der Bäder. Behagliche Balkonzimmer in verschiedenen Preislagen. Erstklassige kurgemäße Verpflegung. Großer Garten für Liegekuren.

Bad Altheide

Wandelhalle

Dr. Hirschberg

bisher Bad Landeck

Sanatorium FriedrichshöheTelefon 26 **Bad Obornigk bei Breslau**

für innerlich Kranke — Nervenranke und Erholungsbedürftige — Geistesranke ausgeschlossen
Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke

Insulinkuren

Tagespflegesatz:

1. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 10—12 Mark

2. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 7.50 Mark

Dr. med. **Karl Rausche**, Facharzt für innerlich KrankeChefarzt und Besitzer: **Dr. F. Köbisch**, Nervenarzt

Das ganze Jahr geöffnet — Prospekte

Sanatorium**Haus Waldheim****Bad Obornigk bei Breslau**

Sanatorium für Leichterlungenranke

des Mittelstandes

Tagespflegesatz: RM. 7.50

Prospekte gratis Leitender Arzt: Fernsprecher 26

Dr. Rausche, Facharzt für innerlich Kranke

An die jüdischen Handwerker der Synagogen-Gemeinde zu Breslau



Unsere Organisation, der zur Zeit 16 Ortsgruppen angehören, hat sich die Aufgabe gestellt, die Interessen der jüdischen Handwerker und Gewerbetreibenden wahrzunehmen. Die heutige Wirtschaftslage zwingt uns mehr denn je zu einem Zusammenschluß. Es gilt hauptsächlich, einem Vorurteil unter den eigenen Glaubensgenossen entgegenzutreten und, unterstützt durch das in Berlin erscheinende Verbandsorgan, Aufklärung in weite Kreise zu tragen.

Die Ortsgruppe Breslau läßt es sich im Besonderen angelegen sein, in ihrer Lehrlings-Abteilung einen tüchtigen Nachwuchs heranzubilden. Die Frauengruppe betätigt sich auf dem charitativen Gebiete und greift in den Fällen helfend ein, wo es gilt, in unseren Reihen Not zu lindern.

Beitrittserklärungen sind an Herrn **Richard Kempe i. Fa. Anton Berg, Gartenstr. 86** zu richten.

Der Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands Ortsgruppe Breslau E.V.

Felix Simenauer, Malermeister

Parkstraße 38-40 — Tel. Ohle 4066

schnell — gut — preiswert

Fernsprecher
Ohle 1149

D. Armer

Gegründet
1887

Kunst-, Bau- und Geldschrank-Schlosserei
Kupferschmiedestraße 21, 22, 23
Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten.
Neuanfertigung von Geldschränken sowie
ständiges Lager.
Reparaturen, Transporte, Gasleitungen.



Tel. R. 6276

ROBERT PRINZ

Tel. Ring 2955 **Reuschestr. 47/48, nur 1. Etage** Tel. Ring 2955

Beleuchtungskörper

für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

STÖRUNGEN • REPARATUREN

Bauhütte Breslau

G. m. b. H.

Breslau 8, Stolzestr. 3/11 u. 4/14

Telefon: Ohle 3300 u. 6876

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
Holzbearbeitungsfabrik / Malereiabteilung

Atelier

feiner

Damen-Maß-Garderobe

Mäßige Preise.

Hedwig Köppler

Damenschneiderin

Rehdigerstraße 31.

Fernruf Stephan 32 939.



Alle Formen

Goldene Armbanduhren

von Mark 34.— an mit
schriftlicher Garantie

Arnhold Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5

Dora Münzer-Bandmann

Opitzstraße 28 — Telephon: Stephan 36759

Unterricht in allen Handelsfächern

Reichskurzschrift u. Stolze-Schrey
auch Debattenschrift
Deutsch, französisch, englisch
Schreibmaschinenarb. u. Vervielfältigungen

Jüdisches junges Mädchen

zur Ausbildung in der Anstaltswirtschaft für
unsere **Kochküche** zum baldigen Antritt gesucht
Israelitisches Krankenhaus, Hohenzollernstr. 96

Gepr. Krankenschwester

mit langjähriger Praxis

übernimmt ambulante Pflegen, Massage, Injektionen,
Packungen u. s. w.

Schwester Paula Schaefer, Alexanderstr. 17^b ptr.

Privatschule Elise Orgler

Ausbildung zu perfekten Stenotypistinnen
auf moderner Grundlage.

Inhaberin: **Elise Orgler**

(Lehrerin der Einheitskurzschrift
an den Schlesischen Sendern)

Breslau 8, Scharnhorststr. 12/14

Tel.: Stephan 31905.

Gellert & Eichwald

Gräbschener Straße 39
Fernsprecher Ring 7903

Freiburger Straße 12
Fernsprecher Ohle 3143

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Neuzeltl. Schaufensterbeleuchtungen

Sofortige Beseitigung von Störungen

JULIUS PERL MAURERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99
Fernsprecher: Stephan 36731
Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.

Möbel
Enorme Auswahl
Otto Brandt
Breslau, Ohlau-Ufer 18 a.d. Kaiserbrücke

Renovation
von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art
geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn
Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

Spielwaren
G. Wittchow
Höfchenstraße 62, an der Schillerstraße
Puppen-Klinik

Th. Marek Nachf.

Inh. Salo Horwitz & Sohn

Spedition
Lagerung
Kohle

Telephon Ohle 8528
Berliner Platz 1b, Westendstr. 50/52

Erich Hamann's Berlin W. 15
Bittere
Schokoladen
Konfekt aller Art
und
Diabetiker-Schokolade
Hiesige Verkaufsstelle:
Konfitürengeschäft Kaiser
Goethestraße 29
Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Bedeutender Konzern

(nicht Versicherung)
sucht für den weiteren Ausbau seines
ausgedehnten Filialsystems
tüchtige, strebsame, repräsentable Herren
aus bester Familie, mit einwandfreier Ver-
gangenheit. Auf gutes Auftreten und Ver-
kaufsgewandtheit wird besonderer Wert
gelegt. Gehalt und Provision gewähren
ein genügendes Einkommen. Auch wird
bei Bewährung raschster Aufstieg er-
möglich. Ausführliche Angebote mit
Bild unter **F. U. W. 260**
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Auch
Ihr Reisegepäck
versichert die
ALLIANZ
Vers.-Aktien-Ges.
Generalvertreter:
Herm. Schleier
Westendstraße 38.
Telef. Anruf genügt!
Ohle 6662
Gleichzeitig Vertretg. f. „Gedevag“
Gemeinn. Dtsch. Vers.-A.-G. Berlin

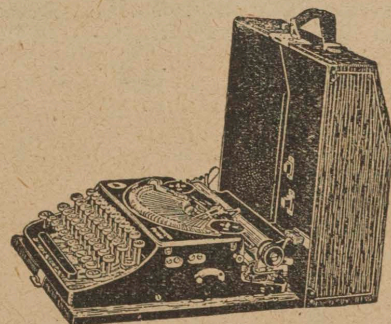
JULIUS LÖBSCHEN
empfehlte sich zur Ausführung jeglicher Musik für
Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften usw.
Klavierunterricht!
Breslau 2, Lehmgrubenstr. 61. Fernspr.-Anschl. Steph. 31175.

Vorsicht! Vor wilden Kammerjägern!
Wer für Ungezieferverteilung bis-
her sein Geld nutzlos geworfen hat und Ungeziefer
wirklich vertilgt haben will, wende sich an den 2. Vor-
sitzenden der Kammerjäger- u. Schädlingsbekämpfungs-
Innung Breslau, Kammerjägermeister N. Treutler,
Büttnerstr. 23. Derselbe vertilgt sämtl. Ungeziefer rest-
los nach neuestem Entgasungs-System „Radikal“.
Tel. Ohle 4272. Zahlung erst nach vollständig. Vertilgung.

Lebende und frisch geschlagene
Flußfische
sowie Seefische und Räucherwaren
kaufen Sie stets am billigsten im
Fischversand Silesia
Breslau 5, Markthalle II
Tel.: Stephan 36623. - Telegr.-Adr.: „Silesiafische“
Stets größte Auswahl am Platz!

Pianohaus Carl Quandt

G. m. b. H., Ohlauer Str. 45
Pianos mit den neuest. Errungenschaften der Pianobaukunst:
Patent-Klangstab (D. R. P. 321907)
und Resonanzsteg-Verdoppelung!
Besichtigung unverbindlich. — Kulanteste Zahlungsweise.



Remington-Portable

Die Schreibmaschine für jedermann
Einfache Umschaltung
im Koffer 10 cm hoch

mit Rücktaste Preis Mk. 250.—

Sämtliche Modelle Remington-Schreib-
u. Buchungsmaschinen

A. Wollmann, Breslau 1
Nikolaistraße 14, Fernspr. 40295/96/97

Königl. Preuß. Staatsmedaille



Persimmon 8 Pf.
Corps Diplomatique 10 Pf.

Die tonangebenden echten Strohmundstück-Zigaretten



L. Przedecki, Hofzigarettenfabrikant, Breslau 2, Neudorfstraße 36-38

Großer Preis St. Louis 1904

**Schokoladen
Desserts**

„Abrams“

**Honigkuchen
Pralinen**

Taumentzienstraße 59
Neue Taschenstraße 26
Gartenstraße 51
Friedrich-Wilhelmstraße 34

SINGER



Nähmaschinen

In altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden überall.

Infolge dringlich gewordener Vergrößerung
unseres Betriebes suchen wir unweit des Stadt-
inneren geeignete **Hof-Lagerräumlichkeiten**
und bitten um Angebote.
„Peah“ Jüd. Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauer Straße 8.

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Stephan 33160

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Kekse
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren

Max Steif

Wiener Herrensneider
Erstklassige Maßarbeit von mitgebrachten Stoffen zu
billigsten Preisen unter Garantie für ladellosen Sitz.
Großes Lager in- und ausländischer Stoffe.
Spezialist für korpulente Figuren.
Breslau, Goldene Radegasse 27 b.
Telefon Ohle 8262.

**Wasserleitung / Kanalisation
Elektro-Anlagen**

O. Unifower · Ingenieur

Gartenstraße 89
Telephon: Ring 598

Preiswerte und fachgemäße Bedienung

HAMANN'S

Bittere Schokol. 80 Pfg. pro Tfl.
Konfekt 4.80 Mk. „ Pfd.
Extra-Mischg 6.— „ „

Bresl. Verkaufsstelle E. Peierls

Wallstraße 5, ptr. Telefon Ohle 1400

Zusendung frei Haus bereitwilligst.

Salo Mittelman · Schneider-Atelier

Breslau, Gartenstraße 15, Telefon Ring 1541
empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter Be-
kleidung für den vornehmen Herrn nach Maß
unter Garantie für tadellosen Sitz und beste
Verarbeitung zu sehr soliden Preisen.

Im Mai kaufe man nur

Oval-Orangen

diese sind zwar blond, dafür aber garantiert vollsaftig

4, 5, 6, 7 und 8 Stück . . . 1.— Mark,

neue austral. Äpfel

Fruchthaus „Blücher“

Blücherplatz 20, Ringecke.

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher
für Englisch u. Französisch
f. d. Landger.-Bez. Breslau
Opitzstr. 28 Stephan 367 59

Übersetzungen aller Art:

Englisch Französisch Spanisch

**Handschuh-Fabrik
BÖSSERT**



Gegründet 1881

Einzerverkauf:

Neue Schweidnitzer Straße 15, hpt.

Neu eröffnet!

**Kurzwaren, Woll- u.
Reste-Handlung.**

Um gütigen Zuspruch bittet
Paul Eisner,
Markthalle Gartenstraße
Stand 203/204
früher Kempen/Posen.

Schatzky druckt alles!

und preiswert!

Unentbehrlich für
Reisende und Touristen!
Fleischkonserven

Bouillon m. Fleisch	1,50
Hackbraten	2,—
Huhn in Bouillon	1,50
Huhn in Reis	1,50
Kalbsbraten	1,15
Kochwurst i. Bohnen-	2,15
suppe	1,—
Rindfleisch in Bouillon	1,25
Rindsbraten	1,10
Fleischklöße m. Kraut	1,80
Zur e gepökelt	1,55
Reisekochgestelle u. Hartspiritus!	2,95
Lachspaste u. Sardellenpaste in	
Tub.: gr. 1,10, kl. — 60, Emmen-	
thaler Käse o. Rinde, Schachte	
m. 6 Port. (Ecken) nur 1,40 Mk	
Emil Breslauer,	
Wallstr. 23 — Tel. Ring 8219	

„Borchard-Stübel“

Inh. Max Sträussler
Junkernstraße 26, Telephon: Ring 7303
Bittere Schokoladen und Konfekte
sowie Diabetiker-Schokoladen von
Erich Hamann, Berlin

**Lebensmittel
Delikatessen
Wasch-
artikel**

**Emil Ascher, Gabitz-
Str. 40**

Lieferung
frei Haus
Tel.: Stephan 30730

Kaufe

getragene Herren-,
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zahle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonabend geschlossen

Noch einige
schöne
**Schreber-
gärten**

zu verpachten.

Näheres

Kaiser-Wilhelm-Str. 211

von 9—12 Uhr vorm.

Rundfunk-Anlagen

**Zubehörteile
Reparaturen**

preiswert, reell beim Fachmann
Ingenieur W. Hinze, Nikolaistr. 61/62. Tel. Ohle 6282

Hersteller der Großanlage im hiesigen israelitischen Krankenhause

**Warmwasser-Heizungen
Elegante Bäder & Waschanlagen**

Große Musterausstellung — Erneuerungen

DAVID GROVE A.G. · Breslau 2

Telefon: Ring 7164 u. 6879
Neue Taschenstraße 30